

**MINISTERIUM FÜR SCHULE, JUGEND UND KINDER**

**LANDESINSTITUT FÜR SCHULE**

**Fortbildungsbericht 2002**

Herausgeber:

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder

Landesinstitut für Schule

Verfasserin: Gisela Knaut

Titelbild: Renate Prahl

1. Auflage 2003

Nachdruck nur mit Genehmigung des

Landesinstituts für Schule

Paradieser Weg 64

59494 Soest

Der Bericht wird auch unter [www.bildungsportal.nrw.de](http://www.bildungsportal.nrw.de) veröffentlicht.



## **Vorwort**

Nordrhein-Westfalen hat die Fortbildungsaktivitäten der Lehrkräfte in staatlichen Angeboten erstmals quantitativ erfasst, um in einem Bundesland mit rd. 180 000 Lehrerinnen und Lehrern und schulinternen, ortsnahen, regionalen und überregionalen Fortbildungsangeboten Rechenschaft zu geben und eine verlässliche Grundlage für weitere Planungen zu erhalten. Der Fortbildungsbericht dokumentiert das kontinuierliche Anliegen der Lehrerinnen und Lehrer, aktuellen Anforderungen an Unterricht und Erziehung zu entsprechen.

Das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder hat das Landesinstitut für Schule beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Bezirksregierungen und den Schulämtern die Fortbildungsaktivitäten des Jahres 2002 auf der Grundlage ihres vorhandenen Datenmaterials zusammenzustellen. In den Bericht sind die Initiativen der staatlichen Fortbildung einbezogen worden, nicht berücksichtigt sind private Fortbildungen einzelner Lehrkräfte und Angebote weiterer Träger, die nach der Arbeitszeituntersuchung der Unternehmensberatung Mummert & Partner (1999) ein erhebliches Volumen ausmachen.

Aufbauend auf den im Pilotprojekt gewonnenen Erfahrungen wird in den nächsten Jahren die Erfassung der Fortbildungsaktivitäten systematisiert, um damit eine verlässliche Grundlage für eine arbeitsplatzbezogene, die Bedarfe der Schulentwicklung berücksichtigende Fortbildungsplanung zu sichern.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen  
Referat Lehrerfortbildung



---

**Inhalt**

	Seite
<b>Vorwort</b>	3
<b>1. Management summary</b>	7
<b>2. Fortbildungsbericht: Grundlagen und Struktur</b>	9
<b>3. Landesinstitut für Schule (LfS) (Fortbildungsstatistik)</b>	13
3.1 Produkte und Ergebnisse	13
3.2 Themen und Inhalte	15
3.3 Veranstaltungen und Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer	17
3.4 Fortbildungsstatistik für ausgewählte Bereiche	17
<b>4 Bezirksregierungen (Fortbildungsstatistik)</b>	21
4.1 Fortbildungsmaßnahmen und -veranstaltungen und Teilnehmertage	21
4.2 Teilnehmerinnen und Teilnehmer	21
4.3 Organisationsformen	22
4.4 Themen und Inhalte	23
4.5 Fortbildungsstatistik für ausgewählte Bereiche	25
<b>5. Schulämter (Fortbildungsstatistik)</b>	29
5.1 Fortbildungsveranstaltungen und Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer	29
5.2 Organisationsformen	30
5.3 Themen und Inhalte	31
5.4 Fortbildungsstatistik für ausgewählte Bereiche	32
5.5 Fortbildungsstatistik für die lokale Lehrerfortbildung (Hochrechnung)	34
5.6 Lokale Lehrerfortbildung: erste Kennzahlen für ein fiktives „Durchschnittsschulamt“	35
<b>6. Projektmittel für Lehrerfortbildung – schulinterne Lehrerfortbildung</b>	36
6.1 Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen, beteiligte Schulen und Schulformen	36
6.2 Ergebnisse der Befragung der Schulen	38
<b>7. Fortbildungsveranstaltungen zur <b>Qualitätsentwicklung und -sicherung des Unterrichts</b> für die Sek. I in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Naturwissenschaften (Evaluationsergebnisse)</b>	45
<b>8. Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar</b>	48
8.1 Fortbildungskonzept und Fortbildungsstatistik	48
8.2 Evaluationsergebnisse	52
8.3 Ergebnisse der Wirksamkeitsuntersuchung	55

Anlagen



## 1. Management summary

### *Quantitative Daten*

- Die Fortbildungsstatistik weist für die staatliche Lehrerfortbildung für das Berichtsjahr 2002 landesweit ein Fortbildungsvolumen von rd. 9.900 Fortbildungsmaßnahmen und Einzelveranstaltungen aus. Das Spektrum der erfassten Veranstaltungen reicht im Umfang von halbtägigen Fortbildungsveranstaltungen bis zu Veranstaltungsreihen mit beispielsweise 20 Fortbildungstagen.
- An den rd. 9.900 Fortbildungsmaßnahmen bzw. –veranstaltungen haben etwa 271.000 Lehrerinnen und Lehrer (Mehrfachteilnahme) teilgenommen. Bei rd. 180.000 Lehrkräften und etwa 572.000 Teilnehmertagen hat durchschnittlich jede Lehrkraft an 3,2 Tagen an einem staatlichen Fortbildungsangebot teilgenommen. Außerdem nutzen Lehrkräfte die Möglichkeit, sich durch private Studien fortzubilden und Fortbildungsangebote weiterer Träger wahrzunehmen. Damit sichert ein hoher Anteil der Lehrkräfte durch Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen ihre berufliche Professionalität.

Die Verteilung der Zahlen nach Geschlecht und Schulform entspricht den jeweiligen prozentualen Anteilen an der Gesamtlehrerschaft.

- Fortbildungsthemen in der regionalen und lokalen Lehrerfortbildung beziehen sich grundsätzlich auf bildungspolitische Schwerpunkte, bei denen insbesondere das PISA – relevante Thema der Qualitätssicherung und –entwicklung von Unterricht im Vordergrund steht. Etwa 51.000 Lehrkräfte haben mit ca. 84.000 Teilnehmertagen an Fortbildungsangeboten zur Qualitätsentwicklung und –sicherung des Unterrichts teilgenommen. Weitere Fortbildungsschwerpunkte sind die Nutzung neuer Medien (Medienbildung) und die Qualifikationserweiterung in Mangelfächern. Themen der mit Projektmitteln geförderten Fortbildungsveranstaltungen sind Unterrichtsentwicklung, Erziehungs- und Unterrichtsprobleme und Schulentwicklung / Schulprogrammarbeit.
- Rd. 60% der landesweit rd. 6.700 Schulen konnte bezogen auf das gesamte Fortbildungsvolumen der Lehrerfortbildung ein schulinternes Fortbildungsangebot wahrnehmen. Mit dieser auf den konkreten Arbeitsplatz Schule bezogenen Organisationsform von Lehrerfortbildung erfolgt eine deutliche Anbindung an die jewei-



ligen Entwicklungsziele der Einzelschule. Etwa 41% aller Fortbildungsveranstaltungen werden schulintern durchgeführt.

*Qualitative Daten:*

- Die qualitativen Ergebnisse zeigen eine positive Einschätzung der Fortbildungsteilnehmerinnen und –teilnehmer in Bezug auf Inhalte, Materialien, Methoden und Kompetenzgewinn.
- Der Praxisbezug sowie die Einbeziehung von Trainings- und Übungsphasen sind wichtige Erfolgsfaktoren bei Fortbildungen zur Unterrichtsentwicklung.
- Mit Projektmitteln geförderte schulinterne Fortbildung wird von Lehrerinnen und Lehrern positiv bewertet, weil sie zur Kooperation im Kollegium und zur Weiterentwicklung der schulinternen Arbeitsstrukturen beiträgt.
- Mit der Wirksamkeitsuntersuchung in der Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar wurde ein qualitativ neuer Schritt gegangen.

## 2. Fortbildungsbericht: Grundlagen und Struktur

### *Das Lehrerfortbildungssystem in NRW*

In Nordrhein-Westfalen arbeiten an etwa 6.700 Schulen rund 180.000 Lehrerinnen und Lehrer. Die staatliche Lehrerfortbildung stellt Schulen und Lehrkräften geeignete Fortbildungsangebote zur Verfügung. Bei der Entscheidung über Art, Umfang, Themenstellung, Schwerpunkte, Organisation und Durchführung von Lehrerfortbildung wirken unterschiedliche Ebenen zusammen: das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder, das Landesinstitut für Schule, die Bezirksregierungen, die Schulämter. Das Landespersonalvertretungsgesetz<sup>1</sup> regelt die Mitbestimmung der Personalvertretungen bei allgemeinen Fragen der Fortbildung und der Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für Fortbildungsveranstaltungen.

Das *Ministerium für Schule, Jugend und Kinder*<sup>2</sup> trifft auf der Grundlage der Haushaltsentscheidungen und entsprechender gesetzlicher Regelungen Grundsatzentscheidungen zu Inhalten und Strukturen der Lehrerfortbildung. Es erlässt Regelungen zu landesweiten Fortbildungsmaßnahmen, die von den Bezirksregierungen angeboten werden, und sichert die Qualität der Lehrerfortbildung.

Das *Landesinstitut für Schule (LfS)*<sup>3</sup> entwickelt Konzepte für Fortbildungen in bildungspolitischen Schwerpunkten. Die Konzepte werden vor allem als schulinterne Fortbildungen, aber auch als E-Learning-Angebote realisiert. Das Landesinstitut für Schule erstellt die hierfür benötigten Materialien und evaluiert Fortbildungsmaßnahmen. Es qualifiziert Moderatorinnen und Moderatoren sowie Trainerinnen und Trainer der Lehrerfortbildung. Als zentrale Einrichtung des Landes arbeitet es an Grundsatzfragen der Lehrerfortbildung.

Die *Bezirksregierungen*<sup>4</sup> organisieren auf regionaler Ebene externe Angebote für Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs, vermitteln Moderatorinnen und Moderatoren für schulinterne Maßnahmen und beraten Schulen bei der Evaluation ihrer Fortbildungsaktivitäten. Sie bewirtschaften die Projektmittel für selbst

---

<sup>1</sup> Landespersonalvertretungsgesetz §72, Abs. 4, Nr. 17

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schule/lehrer/lehrerfortbildung/index.html>  
Unter dem Suchwort „Fortbildungsbericht“ ist hier auch der Fortbildungsbericht 2002 veröffentlicht.

<sup>3</sup> Vgl. <http://www.lsw.nrw.de/index.html>

<sup>4</sup> Vgl. <http://www.learn-line.nrw.de/angebote/bezreglehrerfortbildung/>

organisierte Fortbildung der einzelnen Schulen, beraten und unterstützen die Schulämter bei ihren Fortbildungsaktivitäten.

Die *Schulämter* organisieren auf lokaler Ebene Angebote für Grund-, Haupt- und Sonderschulen, vermitteln Moderatorinnen und Moderatoren für schulinterne Maßnahmen und beraten Schulen bei der Evaluation ihrer Fortbildungsaktivitäten<sup>5</sup>

#### *Intention der Fortbildungsberichterstattung*

Mit der Fortbildungsberichterstattung ist für Nordrhein-Westfalen ein Verfahren entwickelt worden, mit dem Informationen über die Leistungen und Ergebnisse des staatlichen Lehrerfortbildungssystems umfassend und systematisch verfügbar gemacht werden. Damit können Fragen nach thematischen Fortbildungsschwerpunkten, Unterrichtsfächern, Teilnehmerzahlen, Veranstaltungstagen, Organisationsformen beantwortet werden, die Grundlagen regelmäßiger Evaluationen zur Qualitätsentwicklung und –sicherung der Lehrerfortbildung sind. Der Fortbildungsbericht informiert über Evaluationsergebnisse in bildungspolitisch bedeutenden Schwerpunkten.

Mit dem Fortbildungsbericht steht eine datenbasierte Grundlage für die Beurteilung von Fortbildungsbedarf und die weitere Planung zur Verfügung. Damit hat der Fortbildungsbericht Bedeutung für die Steuerung des Fortbildungssystems und die Qualitätsentwicklung und –sicherung der Lehrerfortbildung in NRW.

Ziel und Aufgabe im ersten Berichtsjahr 2002 ist die konzeptionelle Grundlegung und Erprobung der Fortbildungsberichterstattung.

#### *Beteiligte und Berichtszeitraum*

Für die Erprobung der Fortbildungsberichterstattung haben Schulen, Schulämter, Bezirksregierungen und das Landesinstitut für Schule (LfS) Daten für das Berichtsjahr 2002 bereitgestellt (vgl. Anlage 1).

Eine vollständige Erhebung aller fortbildungsrelevanten Daten auf allen Ebenen ist noch nicht realisiert. Dies führt dazu, dass bei der Gesamtdarstellung landesweiter Zahlen zum Teil Hochrechnungen vorgenommen werden.

---

<sup>5</sup> Vgl. <http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schule/lehrer/lehrerfortbildung/index.html>

### *Struktur und Themen des Fortbildungsberichts*

Der Fortbildungsbericht enthält quantitative Daten<sup>6</sup> (Fortbildungsstatistik) und qualitative Daten (Evaluationsergebnisse).

Die Fortbildungsstatistik für die drei Kooperationsebenen Landesinstitut für Schule (LfS), Bezirksregierungen und Schulämter macht Aussagen zu folgenden Feldern:

- Fortbildungsveranstaltungen bzw. –maßnahmen (Anzahl, Teilnehmertage)
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer (nach Geschlecht und Schulform)
- Organisationsformen der Lehrerfortbildung (Bezirksregierungen und Schulämter) bzw. Produkte und Ergebnisse (Landesinstitut für Schule)
- Fortbildungsthemen und Fächer

Diese Felder werden aufgabenbezogen für die drei Kooperationspartner im System staatlicher Lehrerfortbildung dargestellt.

In der Evaluation von Fortbildungsveranstaltungen gibt es in NRW eine lange Tradition<sup>7</sup>. Verfahren der formativen und summativen Evaluation werden in den meisten Veranstaltungen angewendet, herausgehobene Maßnahmen werden extern evaluiert. Der Fortbildungsbericht umfasst über die detaillierte Darstellung der quantitativen Daten hinaus Evaluationsergebnisse aus drei ausgewählten Fortbildungsbereichen.

Mit der Fortbildungsberichterstattung wurde ein systematischer Zusammenhang geschaffen, über Evaluationsergebnisse von Fortbildungsmaßnahmen in Nordrhein-Westfalen zu informieren. Im Bericht 2002 wurden folgende Evaluationsschwerpunkte gesetzt und mit quantitativen Daten verknüpft:

- Projektmittel für Lehrerfortbildung – schulinterne Lehrerfortbildung
- Fortbildung zur Qualitätsentwicklung und –sicherung von Unterricht in der Sek. I in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Naturwissenschaften

---

<sup>6</sup> Grundlage für die Datenerhebung sind die in der Anlage beigefügten Listen: Datenstrukturblatt (Anlage 2), Schlagwortliste (Anlage 3), Fächerliste (Anlage 4).

<sup>7</sup> Haenisch, Hans: Evaluation in der Lehrerfortbildung. Beispiele und Hilfen zur Evaluation von Fortbildungsmaßnahmen. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Soest 1988 (Nachdruck 1994)  
Haenisch, Hans: Was bewirkt Lehrerfortbildung in der Schule? Eine Untersuchung der Wirkungen ausgewählter Schwerpunktmaßnahmen der Lehrerfortbildung in Nordrhein -Westfalen. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Soest 1995.

- Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar

Mit der Evaluation der „Projektmittel für Lehrerfortbildung“ wird ein Fortbildungsansatz untersucht, der Schulen die Durchführung selbstorganisierter schulinterner Fortbildung ermöglicht und auf die Selbstständigkeit der Schulen und den bedarfsgerechten Zuschnitt von Fortbildung setzt.

Mit der Evaluation der „Fortbildung zur Qualitätsentwicklung und –sicherung von Unterricht in der Sek. I“ wird der Bereich der Fortbildung zur Unterrichtsentwicklung in den Blick genommen, der insbesondere als Konsequenz auf die Ergebnisse der Schulleistungsuntersuchung „PISA“ erhebliche Bedeutung hat.

Mit der „Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar“ wurde eine landesweite Fortbildungsmaßnahme ausgewählt, die die bildungspolitisch wichtige Personengruppe der Schulleitungen in den Blick nimmt, die als „gatekeeper“ für Schulentwicklung besonders relevant ist.

### **3. Landesinstitut für Schule (LfS)**

#### **3.1 Produkte und Ergebnisse**

Im Bereich der Lehrerfortbildung ist das Landesinstitut für Schule (LfS) u. a. damit beauftragt, Fortbildungskonzepte und –materialien zu entwickeln, Moderatorinnen und Moderatoren sowie Trainerinnen und Trainer zu qualifizieren, Evaluation und Qualitätssicherung von Fortbildungsmaßnahmen durchzuführen und Grundsatzfragen der Lehrerfortbildung zu bearbeiten. Diese Arbeit ist projektförmig organisiert und wird in einem jährlichen Arbeitsprogramm festgelegt. Im Arbeitskontext des Landesinstituts für Schule (LfS) sind Projekte zeitlich begrenzte und komplexe Aufgaben, die zu einem oder mehreren Produkten bzw. Ergebnissen führen. In Lehrerfortbildungsprojekten werden vor allem folgende Produkte bzw. Ergebnisse erarbeitet:

1. Konzepte (Entwicklung von Fortbildungskonzepten, Erarbeitung von Berichten und Studien)
2. Materialien (Erarbeitung von Fortbildungsmaterialien für Moderatorinnen und Moderatoren, Trainerinnen und Trainer, für Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie für Lehrkräfte und Schulen, die als Druckversion und digital im NRW – Bildungsserver learn:line<sup>8</sup> veröffentlicht werden.)
3. Evaluation und Qualitätssicherung von Fortbildungsmaßnahmen
4. Moderatorenqualifizierung
5. Trainerqualifizierung
6. Qualifizierung von Fallberaterinnen und Fallberatern für professionsbezogene Supervision)
7. Fachtagungen (Planung, Durchführung und Auswertung von Fachtagungen und anderen Veranstaltungen)

Je nach Projekttyp, -auftrag und -fortschritt beinhaltet ein Projekt die Arbeit an einem oder mehreren dieser Produkte. Im Berichtszeitraum wurde an insgesamt 71 Lehrerfortbildungsprojekten gearbeitet. Die Arbeit in den 71 Lehrerfortbildungsprojekten umfasste folgende Produkte:

---

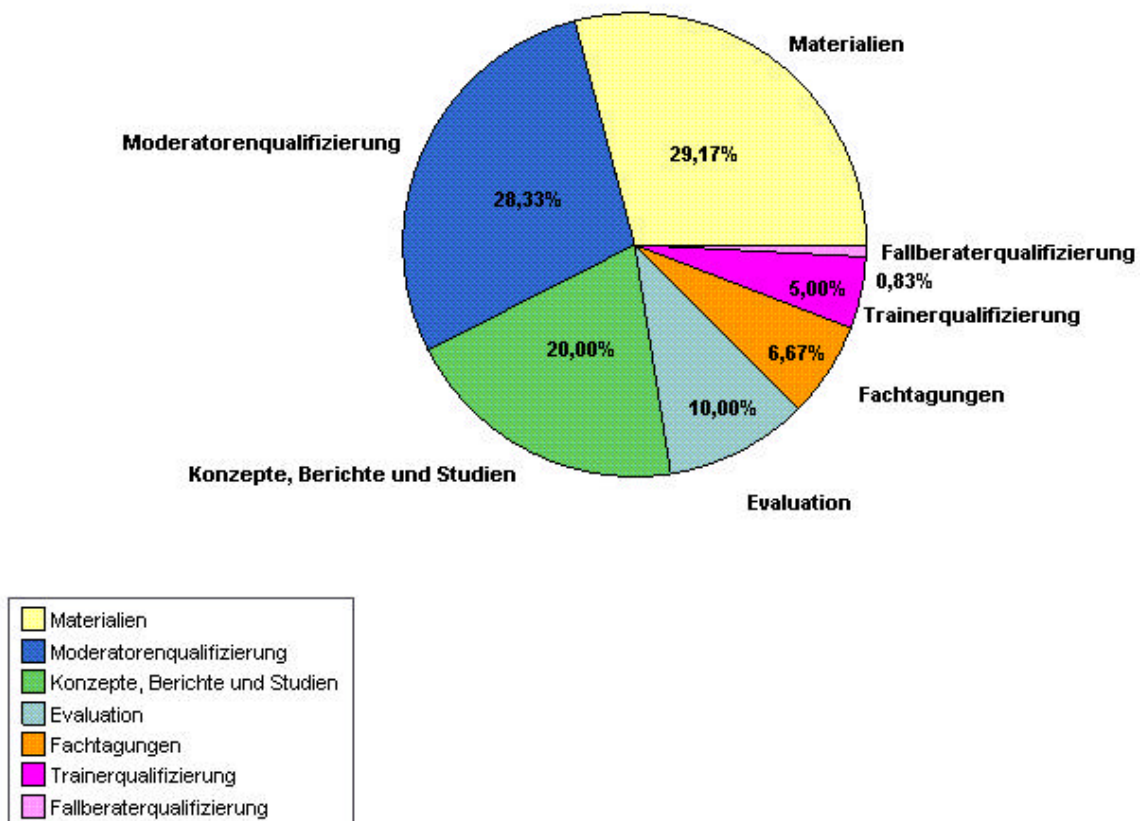
<sup>8</sup> Vgl. <http://www.learn-line.nrw.de/nav/lehrerfortbildung/>

Abb. 01: Produkte bzw. Ergebnisse (LfS)

Produkte/Ergebnisse	Nennungen	
	Summe	% der Nennungen
Konzepte, Berichte und Studien	24	20,0%
Materialien	35	29,2%
Evaluation	12	10,0%
Moderatorenqualifizierung	34	28,3%
Trainerqualifizierung	6	5,0%
Fallberaterqualifizierung	1	,8%
Fachtagungen	8	6,7%
insgesamt	120	100,0%

In jedem dritten Projekt werden Materialien für die Lehrerfortbildung erstellt, jedes fünfte Projekt erarbeitet Konzepte, Berichte und Studien. Fast 30% der Nennungen beziehen sich auf die Moderatorenqualifizierung. Zusammen mit der Trainerqualifizierung und Fallberaterqualifizierung macht dieser Bereich der Personalqualifizierung etwa 34% aus.

Abb. 02: Prozentuale Verteilung der Produkte/Ergebnisse auf alle Lehrerfortbildungsprojekte



### 3.2 Themen und Inhalte

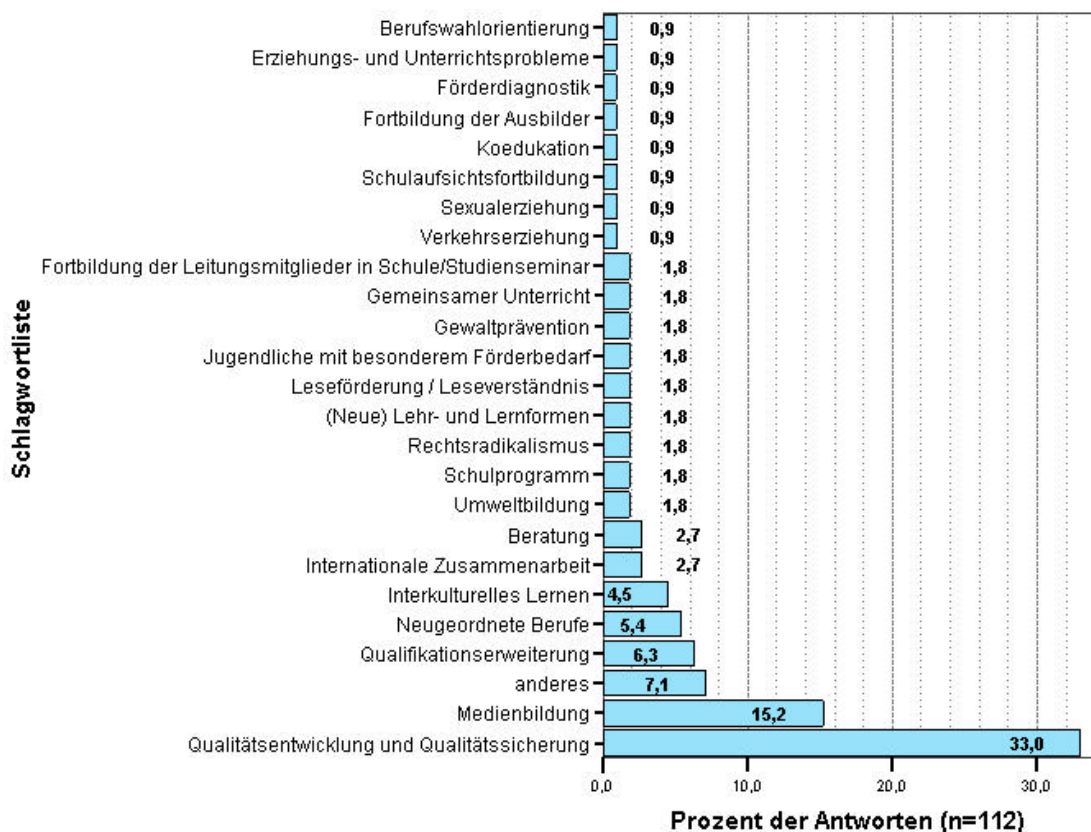
Für die Analyse der vielfältigen Themen und Inhalte der Lehrerfortbildung sind für die Fortbildungsberichterstattung zwei Zugänge gewählt worden, der Zugang über eine Verschlagwortung von Themen- und Inhaltsbereichen (vgl. Anlage 3) und der Zugang über die Unterrichtsfächer (vgl. Anlage 4).

#### *Fortbildungsthemen nach einem vereinbarten Schlagwortkatalog*

Jedem Lehrerfortbildungsprojekt wurde mindestens eines der 25 Schlagwörter zugeordnet. Da in einem Projekt durchaus mehrere Themen bearbeitet werden können, konnten bis zu drei Zuordnungen pro Lehrerfortbildungsprojekt vorgenommen werden. Das führte zu insgesamt 112 Nennungen in 71 Lehrerfortbildungsprojekten.

Schwerpunkte in Themen und Inhaltsbereichen sind aus der prozentualen Verteilung der folgenden Darstellung zu entnehmen.

**Abb. 03: Fortbildungsthemen nach Schlagworten: Prozentuale Verteilung**



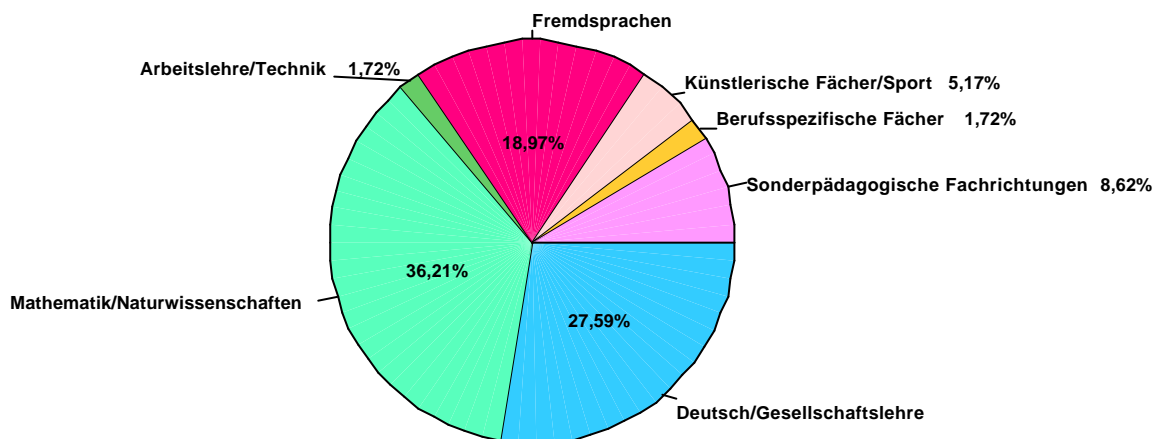


### Fortbildungsmaßnahmen nach Unterrichtsfächern

Von den insgesamt 71 Lehrerfortbildungsprojekten haben 19 einen auf Unterrichtsfächer bezogenen Auftrag. Einige davon wie „Abitur-Online“ umfassen mehrere Fächer, andere wiederum wie „Englisch in der Grundschule“ haben einen auf ein einziges Fach ausgerichteten Auftrag.

Für die folgende Grafik wurden die Unterrichtsfächer in Fächergruppen zusammengefasst. Die 70 fachbezogenen Zuordnungen verteilen sich wie folgt auf insgesamt 19 Lehrerfortbildungsprojekte:

**Abb. 04: Unterrichtsfächer nach Fächergruppen: Prozentuale Verteilung**



### 3.3 Veranstaltungen und Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer

Im Berichtszeitraum wurden in 53 Lehrerfortbildungsprojekten 651 Veranstaltungen wie Arbeitsgruppensitzungen, Dienstbesprechungen, Fachtagungen als ein- oder mehrtägige Veranstaltungen durchgeführt.

Abb. 05: Veranstaltungen nach Anzahl, Dauer und Tagen

Veranstaltungsdauer	Anzahl der Veranstaltungen		Veranstaltungstage	
	Summe	% der Gesamtsumme	Summe	Summe
1-tägig	444	68,2%	444	48,9%
2-tägig	170	26,1%	340	37,4%
3-tägig	28	4,3%	84	9,3%
4-tägig	5	0,8%	20	2,2%
5-tägig	4	0,6%	20	2,2%
insgesamt	651	100,0%	908	100,0%

An den 651 Veranstaltungen haben insgesamt 7.418 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitgewirkt. Da die Fortbildungsstatistik nicht personenbezogen geführt wird, werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die z.B. als Arbeitsgruppenmitglieder regelmäßig an Besprechungen im Landesinstitut für Schule (LfS) teilnehmen, mehrfach gezählt.

Abb. 06: Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Teilnehmer/-innen	Summe	Prozent
gesamt	7.418	100%
davon Männer	4.332	58,5%
davon Frauen	3.086	41,6%

### 3.4 Fortbildungsstatistik für ausgewählte Bereiche

Für vier Bereiche, die durch Zusammenfassen von Projektdaten über die Schlagwortliste (vgl. Anlage 3) gebildet wurden, werden einige statistische Daten gesondert dargestellt:

#### 1. Unterrichtsentwicklung

Schlagworte Nr. 21 (Neue Lehr- und Lernformen), Nr. 23 (Qualitätsentwicklung und -sicherung)

#### 2. Diagnostische und fördermethodische Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern

Schlagworte Nr. 8 (Förderdiagnostik), Nr. 16 (Jugendliche mit besonderem Förderbedarf), Nr. 18 (Leseförderung/Leseverständnis), Nr. 19 (LRS/Dyskalkulie)

## 3. Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar

Schlagwort Nr. 10 (Fortbildung für Leitungsmitglieder)

## 4. Qualifikationserweiterung in Mangelfächern

Schlagwort Nr. 31 (Qualifikationserweiterung)

Für diese vier Bereiche werden Teilnehmerzahlen und Veranstaltungsvolumen angegeben. Zum Vergleich wird der prozentuale Anteil an den jeweiligen gesamten Aufwendungen dargestellt. Bei der Zuordnung zu Schlagworten waren Mehrfachnennungen möglich. Das ist bei der Interpretation der Quantitäten zu berücksichtigen.

## 1. Aufwendungen für den Schwerpunkt „Unterrichtsentwicklung“

Abb. 07: Bereich „Unterrichtsentwicklung“

Unterrichtsentwicklung	Summe	Prozentualer Anteil an den gesamten Aufwendungen (LfS)
Veranstaltungstage	404	44,5%
Teilnehmer/-innen	3.725	50,2%
Männer	2.384	55,0%
Frauen	1.341	43,5%
Anzahl der Projekte	29	40,8%

## 2. Aufwendungen für den Schwerpunkt „Diagnostische und fördermethodische Kompetenzen“

Abb. 08: Bereich „Diagnostische und fördermethodische Kompetenzen“

Diagnostische und fördermethodische Kompetenzen	Summe	Prozentualer Anteil an den gesamten Aufwendungen (LfS)
Veranstaltungstage	78	8,6%
Teilnehmer/-innen	492	6,6%
Männer	300	6,6%
Frauen	192	6,2%
Anzahl der Projekte	5	7,0%

### 3. Aufwendungen für den Schwerpunkt „Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar“

**Abb. 09: Bereich „Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar“**

Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar	Summe	Prozentualer Anteil an den gesamten Aufwendungen (LfS)
Veranstaltungstage	162	17,8%
Teilnehmer/-innen	975	13,1%
Männer	493	11,4%
Frauen	482	15,6%
Anzahl der Projekte	1	1,4%

### 4. Aufwendungen für den Schwerpunkt „Qualifikationserweiterung in Mangelfächern“

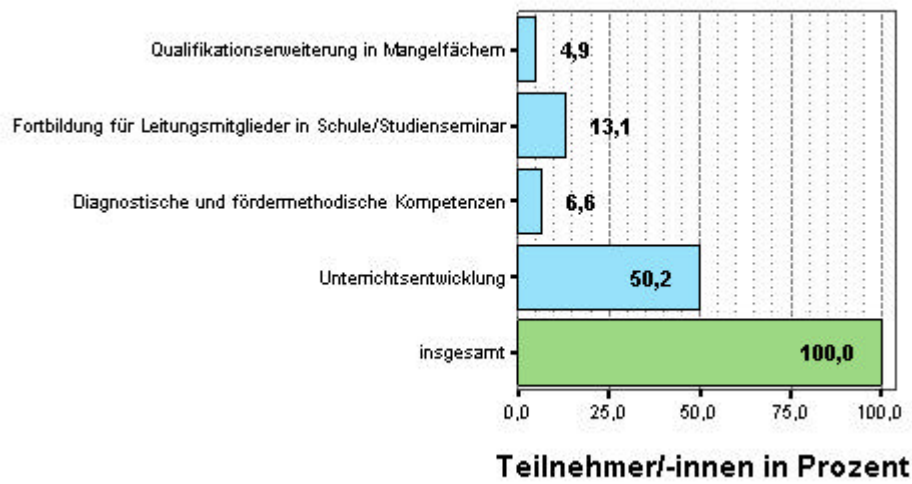
**Abb. 10: Bereich „Qualifikationserweiterung in Mangelfächern“**

Qualifikationserweiterung in Mangelfächern	Summe	Prozentualer Anteil an den gesamten Aufwendungen (LfS)
Veranstaltungstage	53	5,8%
Teilnehmer/-innen	365	4,9%
Männer	210	4,8%
Frauen	155	5,0%
Anzahl der Projekte	6	8,5%

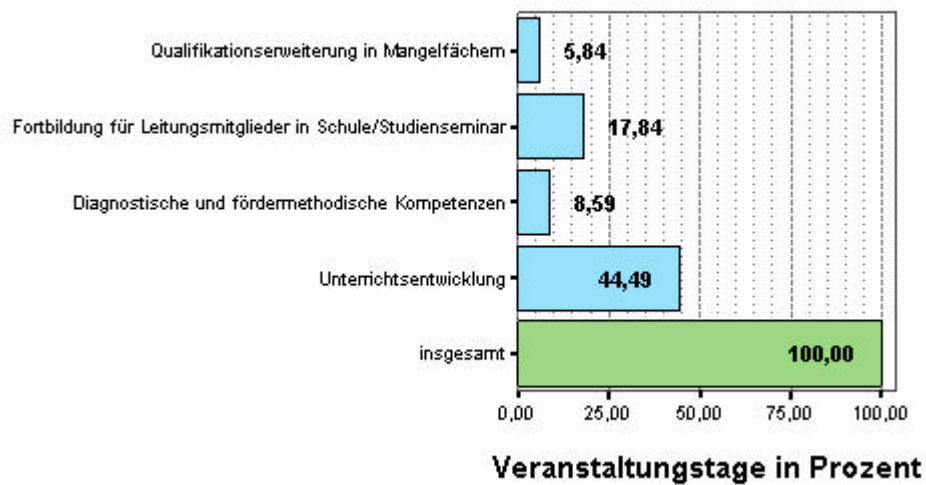
Die Aufgabe „Qualifikationserweiterung in Mangelfächern“ ist ein Schwerpunkt der Arbeit der Bezirke. Das Landesinstitut für Schule (LfS) bringt in einigen Bereichen Unterstützungsleistungen ein.

Folgende Grafiken stellen die Teilnehmerzahlen und die Anzahl der Veranstaltungstage in den vier ausgewählten Bereichen im Vergleich zu den Aufwendungen in allen Lehrerfortbildungsprojekten dar.

**Abb. 11: Teilnehmer/-innen vier ausgewählter Bereiche im Vergleich**



**Abb. 12: Veranstaltungstage vier ausgewählter Bereiche im Vergleich**



## **4 Bezirksregierungen**

### **4.1 Fortbildungsmaßnahmen und -veranstaltungen und Teilnehmertage**

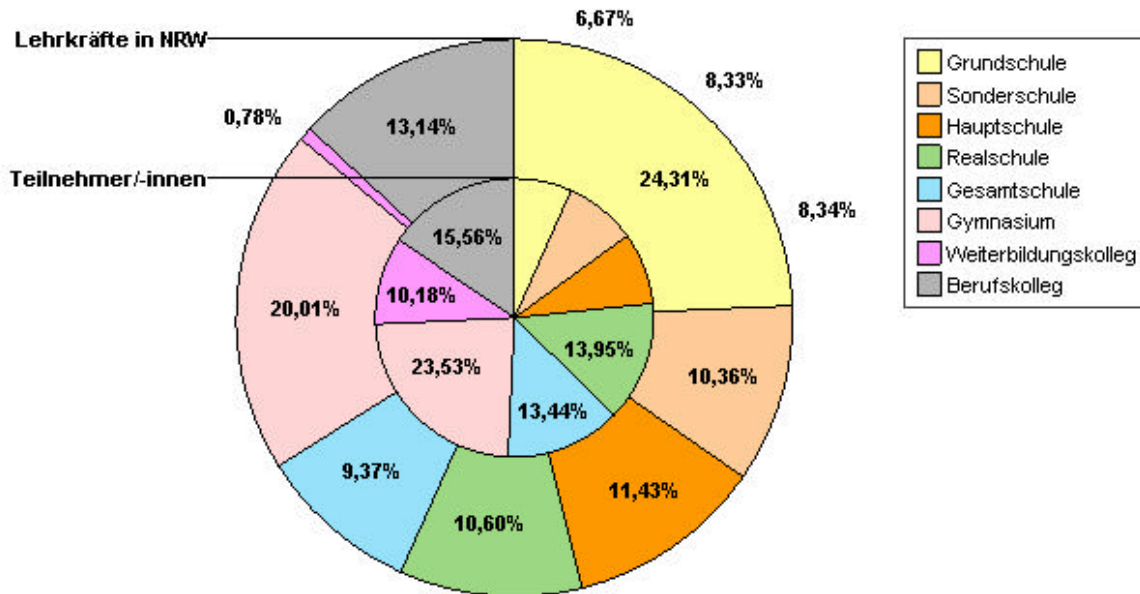
Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 3.192 Fortbildungsmaßnahmen erfasst. Darunter sind Fortbildungsmaßnahmen und –veranstaltungen mit sehr unterschiedlichen Volumina, z. B. solche wie die „Qualifikationserweiterung in Mangelfächern in der Sek. I: Physik“ mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, 20 Fortbildungstagen und 400 Teilnehmertagen und andere Fortbildungsveranstaltungen wie die zweitägige Fortbildungsveranstaltung für „Medizinische - Zahnmedizinische Fachangestellte“ mit 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und 68 Teilnehmertagen. Verschiedentlich werden die Daten mehrerer Parallelkurse oder auch mehrerer Veranstaltungsreihen zu einer einzigen Fortbildungsmaßnahme zusammengefasst. Beispielsweise werden für das 2. Halbjahr 2002 die Daten der 7 Kurse der Schulleitungsf Fortbildung in einer Bezirksregierung gebündelt ausgewiesen. Das macht dann für diese Fortbildungsmaßnahme bei 8 Fortbildungstagen ein Volumen von 1.344 Teilnehmertagen und 168 Teilnehmerinnen und –teilnehmern aus.

### **4.2 Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

An 1.234 Fortbildungsmaßnahmen und –veranstaltungen haben rd. 52.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit etwa 134.000 Teilnehmertagen teilgenommen. Davon waren 47,1% Männer und 52,9% Frauen.

Die Auswertung nach Schulformen zeigt, dass die meisten Fortbildungsangebote der Bezirksregierungen von Teilnehmerinnen und –teilnehmern aus den Schulformen Gymnasium, Berufskolleg, Gesamtschule und Realschule wahrgenommen werden. Lehrkräfte an den Schulformen Grund-, Haupt- und Sonderschule nutzen vor allem Angebote der Schulämter.

Abb. 13: Fortbildungsteilnehmer/-innen und Lehrkräfte: Verteilung nach Schulformen



Auffällig ist die relativ hohe Beteiligung der Lehrkräfte an Weiterbildungskollegs im Verhältnis zum Anteil der Lehrkräfte an der Gesamtlehrerschaft. Sie ist vor allem auf eine große Beteiligung der Lehrkräfte an Weiterbildungskollegs an Fortbildungsmaßnahmen zu den Neuen Medien zurückzuführen.

### 4.3 Organisationsformen

Lehrerfortbildungsveranstaltungen sind als schulinterne oder schulexterne Angebote organisiert. Die Anzahl der Fortbildungsmaßnahmen und -veranstaltungen, die Zahl der Teilnehmertage und die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesen Organisationsformen ist aus der folgenden Tabelle dokumentiert:

Abb. 14: Organisationsformen

Organisationsform	Fortbildungsmaßnahmen/ -veranstaltungen		Teilnehmertage		Teilnehmer/-innen	
	Summe	Prozent	Summe	Prozent	Summe	Prozent
schulexterne Fortbildungsangebote	2487	77,9%	110.330	82,5%	42.961	82,4%
schulinterne Fortbildungsangebote	569	17,8%	21.898	16,4%	8.482	16,3%
anderes	102	3,2%	1.397	1,0%	634	1,2%
keine Angabe	34	1,1%	101	0,1%	65	0,1%
insgesamt	3192	100,0	133.726	47,1%	52.142	100%

Die Kategorie „anderes“ beinhaltet vor allem Planungsgruppen der Bezirke, die regionale Fortbildungsangebote organisieren bzw. erarbeiten.

Fast jede fünfte Fortbildungsmaßnahme bzw. –veranstaltung ist als schulinternes Angebot durchgeführt worden. Dabei sind allerdings noch nicht die mit den Projektmitteln für Lehrerfortbildung finanzierten schulinternen Fortbildungsmaßnahmen und –veranstaltungen berücksichtigt.

#### 4.4 Themen und Inhalte

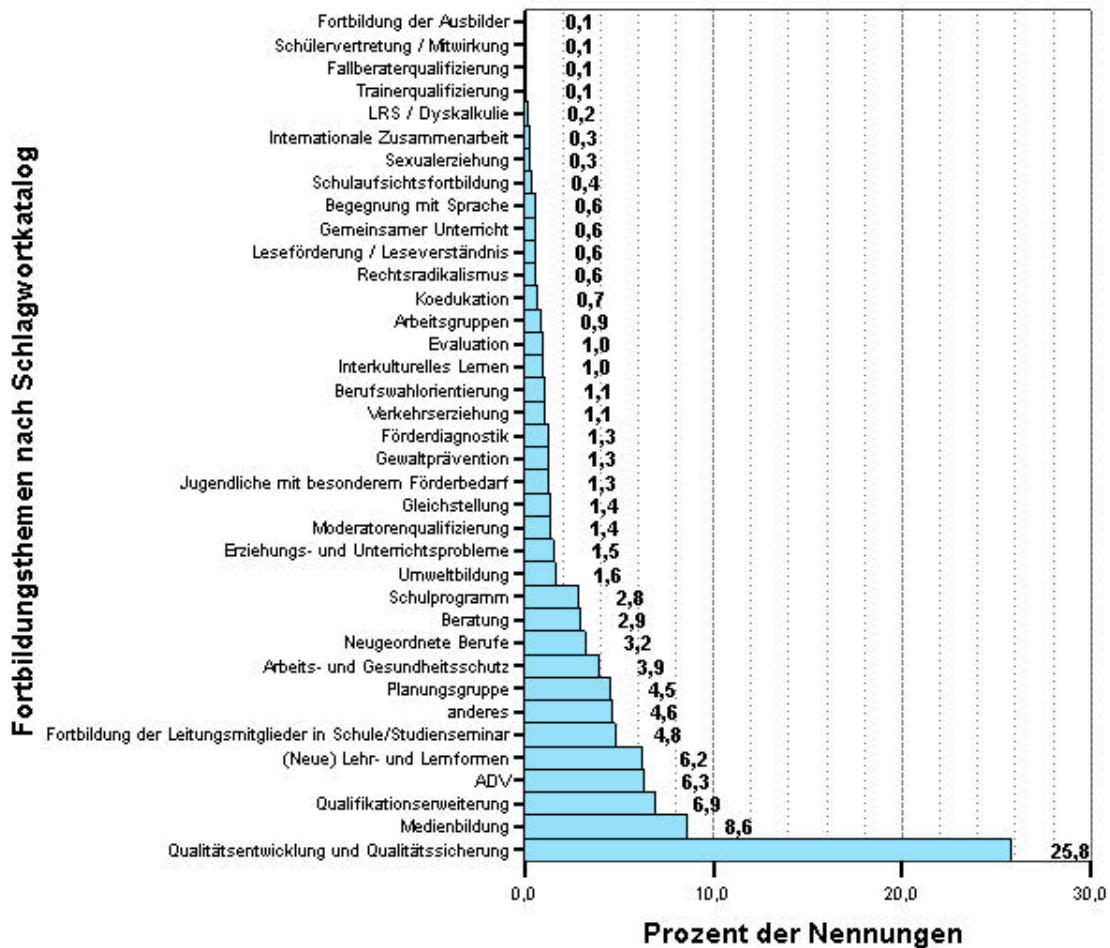
##### *Fortbildungsthemen nach einem vereinbarten Schlagwortkatalog*

2.628 Fortbildungsmaßnahmen wurden nach dem vereinbarten Schlagwortkatalog einem oder mehreren Schlagworten zugeordnet.

Die Themen- und Inhaltsbereiche des Schlagwortkatalogs weisen bezogen auf die Häufigkeit der Nennung eine Spannweite von 0,1% bis 25,8% auf.



Abb. 15: Fortbildungsthemen nach Schlagworten: Prozentuale Verteilung



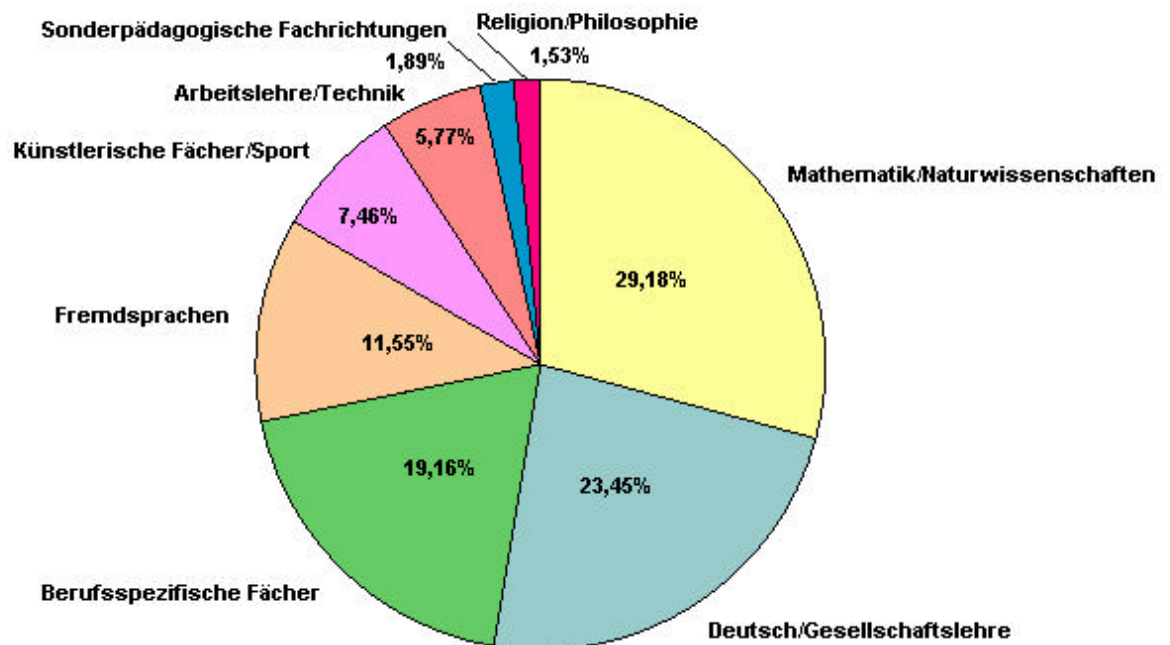
### Fortbildungsmaßnahmen nach Unterrichtsfächern

1.469 Fortbildungsmaßnahmen wurden einem Fach oder mehreren Fächern zugeordnet worden. Der Fächerkatalog enthält 37 allgemeinbildende Fächer, 38 Fächer bzw. Fachrichtungen des Berufskollegs und eine Eingabemöglichkeit für die neun sonderpädagogischen Fachrichtungen.

Die insgesamt 75 verschiedenen Unterrichtsfächer sind in Fächergruppen zusammengefasst worden. Fachliche Fortbildung wurde vor allem in den Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften und Deutsch/Gesellschaftslehre angeboten.

Die Fächer verteilen sich (1.957 Nennungen) wie folgt auf die 1.469 Fortbildungsmaßnahmen:

Abb. 16: Unterrichtsfächer nach Fächergruppen (Mehrfachantworten)



#### 4.6 Fortbildungsstatistik für ausgewählte Bereiche

Für die Bereiche Unterrichtsentwicklung, diagnostische und fördermethodische Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern, Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar sowie Qualifikationserweiterung in Mangelfächern werden Daten zu Teilnehmertagen, Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie zur Anzahl der Fortbildungsmaßnahmen bzw. -veranstaltungen dargestellt. Die Themenbereiche wurden mit Hilfe der Schlagwortliste (vgl. Anlage 3) gebildet; bei der Interpretation der Quantitäten ist zu berücksichtigen, dass bei der Zuordnung Mehrfachnennungen möglich waren.

1. Aufwendungen für den Schwerpunkt „Unterrichtsentwicklung“

Abb. 17: Schwerpunkt „Unterrichtsentwicklung“

Schwerpunkt „Unterrichtsentwicklung“	Summe	Prozentualer Anteil an den gesamten Aufwendungen (BRs)
Teilnehmertage	47.787,40	35,7%
Teilnehmer gesamt	22.848,00	43,0%
Männer	10.341,00	42,0%
Frauen	12.507,00	45,4%
Fortbildungsmaßnahmen/-veranstaltungen (n=1234)	409	33,1%

2. Aufwendungen für den Schwerpunkt „Diagnostische und fördermethodische Kompetenzen“

Abb. 18: Schwerpunkt „Diagnostische und fördermethodische Kompetenzen“

Schwerpunkt „Diagnostische und fördermethodische Kompetenzen“	Summe	Prozentualer Anteil an den gesamten Aufwendungen (BRs)
Teilnehmertage	4.208,00	3,2%
Teilnehmer gesamt	1.205,00	2,3%
Männer	383,00	1,6%
Frauen	822,00	3,0%
Fortbildungsmaßnahmen/-veranstaltungen (n=1234)	44	3,6%

3. Aufwendungen für den Schwerpunkt „Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar“

Abb. 19: Schwerpunkt „Fortbildung für Leitungsmitglieder“

Schwerpunkt „Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar“	Summe	Prozentualer Anteil an den gesamten Aufwendungen (BRs)
Teilnehmertage	15.258,50	11,4%
Teilnehmer gesamt	2.706,00	5,2%
Männer	1.296,00	5,3%
Frauen	1.410,00	5,1%
Fortbildungsmaßnahmen/-veranstaltungen (n=1234)	75	6,1%

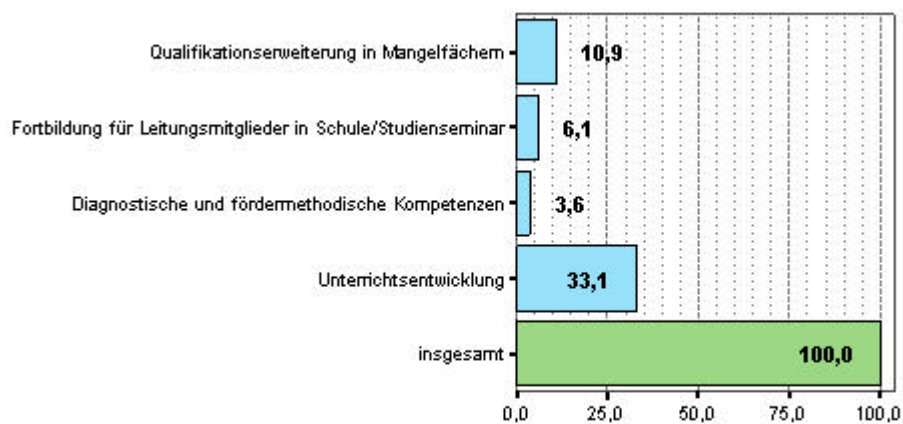
4. Aufwendungen für den Schwerpunkt „Qualifikationserweiterung in Mangelfächern“

Abb. 20: Schwerpunkt „Qualifikationserweiterung in Mangelfächern“

Schwerpunkt „Qualifikationserweiterung in Mangelfächern“	Summe	Prozentualer Anteil an den gesamten Aufwendungen (BRs)
Teilnehmertage	38.502,70	28,8%
Teilnehmer gesamt	7.303,00	14,0%
Männer	3.303,00	13,4%
Frauen	4.000,00	14,5%
Fortbildungsmaßnahmen/-veranstaltungen (n=1234)	135	10,9%

Im Folgenden sind die Anzahl der Fortbildungsmaßnahmen und –veranstaltungen, Teilnehmertage und Teilnehmer für die vier bildungspolitischen Schwerpunkte im Vergleich dargestellt.

Abb. 21: Fortbildungsmaßnahmen/-veranstaltungen vier ausgewählter Bereiche im Vergleich (Mehrfachantworten)



Fortbildungsmaßnahmen/-veranstaltungen in Prozent

Abb. 22: Teilnehmer/-innen in vier ausgewählten Bereichen im Vergleich (Mehrfachantworten)

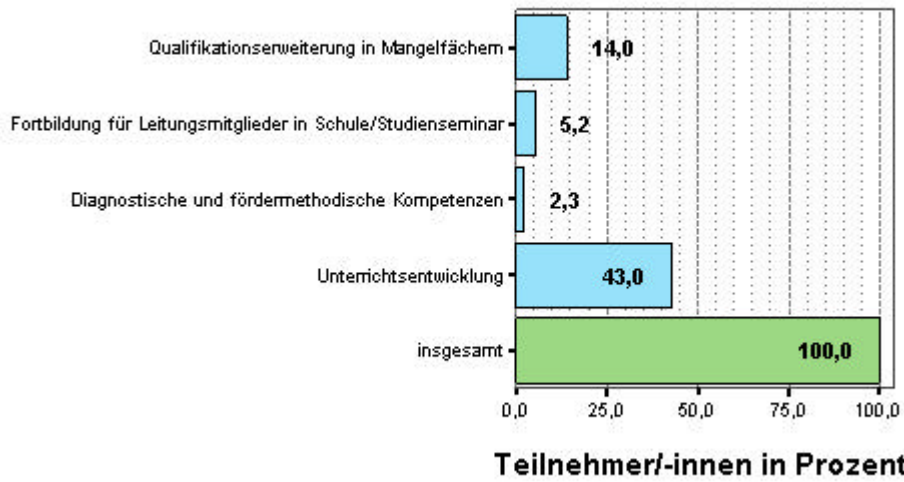
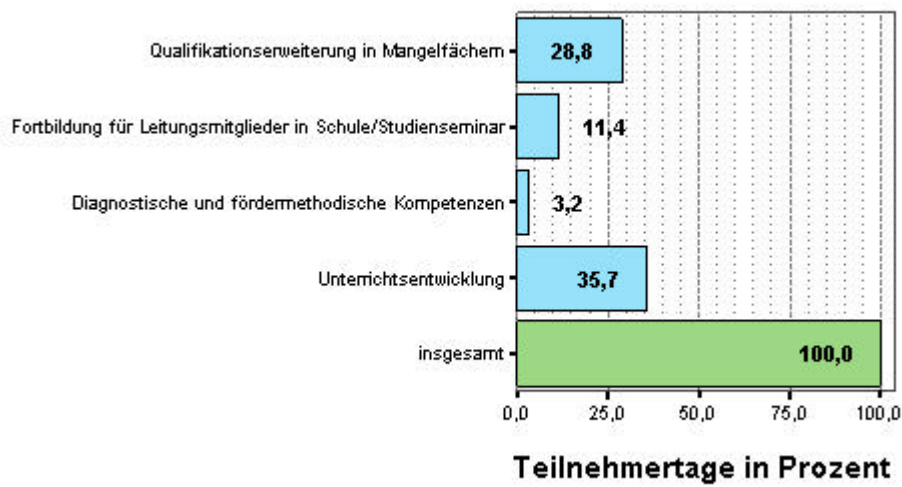


Abb. 23: Teilnehmertage in vier ausgewählten Bereichen im Vergleich (Mehrfachantworten)



## 5 Schulämter

Im ersten Halbjahr des Berichtsjahres 2002 haben acht und im 2. Halbjahr zwei weitere Schulämter von insgesamt 54 Schulämtern Daten für den Fortbildungsbericht bereitgestellt.

### 5.1 Fortbildungsveranstaltungen und Teilnehmerinnen/-innen

Im Berichtszeitraum 2002 wurden 590 Fortbildungsveranstaltungen mit insgesamt 7.372 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Der Umfang der Fortbildungsveranstaltungen reicht von halbtägigen Angeboten wie „LRS -Erlass: Übertragung in die Praxis?!\“, „Alternative Nutzung von Sportgeräten“ oder „Hamburger Schreibprobe“ bis zu Veranstaltungsreihen oder Arbeitskreisen beispielsweise zu Themen wie „Mathematik - Qualitätsentwicklung in der Hauptschule“, „Schreibwerkstatt“ oder „Scool-Tour“, die Theater-Werkstatt für Laien und Profis“.

Die lokale Fortbildung der Schulämter mit ihrer Zuständigkeit für Grund-, Haupt- und Sonderschulen richtet ihr Angebot vor allem an Lehrkräfte dieser Schulformen. Das zeigt sich auch darin, dass die Grundschullehrkräfte im Verhältnis zu ihrem prozentualen Anteil an der Gesamtlehrerschaft (rd. 24%) überproportional vertreten sind. Sie stellen mit rd. 5.483 Teilnehmerinnen und Teilnehmern etwa 74% der Teilnehmerschaft der lokalen Lehrerfortbildung.

**Abb. 24: Teilnehmer/-innen nach Schulform**

	Teilnehmer/-innen		Lehrkräfte in NRW
	Anzahl	Prozentualer Anteil	Prozentualer Anteil an der Schulform
Grundschule	5.483	74%	24%
Hauptschule	1.003	14%	11%
Sonderschule	745	10%	10%
andere Schulformen	141	2%	55%
insgesamt	7.372	100%	100%

Der Anteil weiblicher Lehrkräfte an der Gesamtzahl der Fortbildungsteilnehmerschaft beträgt rd. 84%. Damit liegt der Anteil der Lehrerinnen, die lokale Fortbildungsangebote nutzen, um 22% höher als der Anteil der Lehrerinnen an der Gesamtlehrerschaft in NRW (62%). Bezogen auf die Grundschule entspricht der Anteil der Fortbildungsteilnehmerinnen an lokaler Lehrerfortbildung in etwa dem landesweiten Anteil der Lehrerinnen an Grundschulen.

Abb. 25: Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht

Schulform		Anzahl	Anteil in Prozent	Anteil weiblicher Lehrkräfte in NRW
Grundschule	Teilnehmer/-innen	5.483	90%	88%
	davon weiblich	4.913		
Hauptschule	Teilnehmer/-innen	1.003	67%	59%
	davon weiblich	675		
Sonderschule	Teilnehmer/-innen	745	66%	73%
	davon weiblich	494		
Andere Schulformen	Teilnehmer/-innen	141	73%	-
	davon weiblich	104		
insgesamt	Teilnehmer/-innen	7.372	84%	62%
	davon weiblich	6.186		

## 5.2 Organisationsformen

Lehrerfortbildung wird in den Schulämtern in unterschiedlichen Organisationsformen angeboten: als schulinterne und schulexterne Fortbildungsveranstaltungen und als Lernwerkstätten.

Die folgende Tabelle stellt die Verteilung der Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen und der Teilnehmerzahlen für die drei Organisationsformen dar.

Abb. 26: Fortbildungsangebote nach Organisationsform

Organisationsform	Fortbildungsveranstaltungen		Teilnehmer/-innen		Teilnehmertage	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
schulinterne Lehrerfortbildung	152	25,8	1.899,00	25,8%	3938,50	23,3%
schulexterne Lehrerfortbildung	406	68,8	5.236,00	71,0%	12716,00	75,1%
Lernwerkstatt	31	5,3	224,00	3,0%	221,00	1,3%
keine Angabe	1	0,2	13,00	0,2%	52,00	0,3%
gesamt	590	100,0	7.372,00	100,0%	16927,50	100,0%

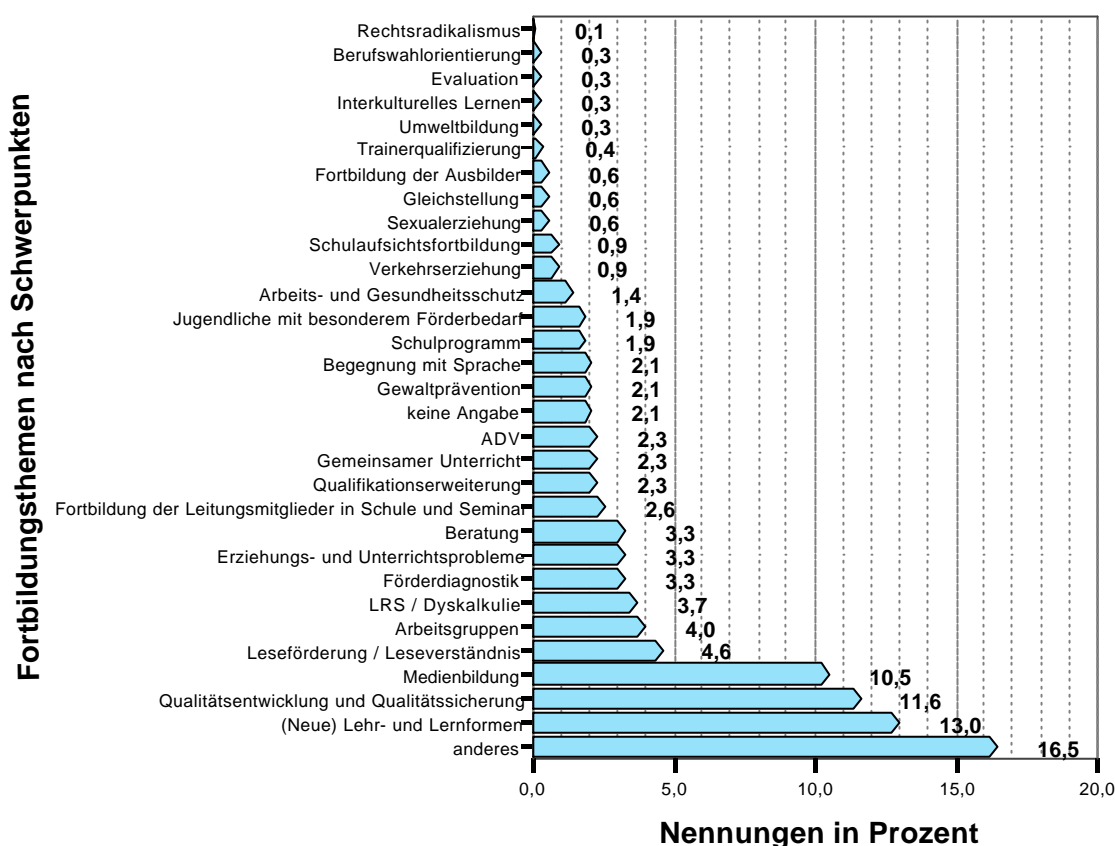
Der Schwerpunkt der lokalen Lehrerfortbildung liegt in der schulexternen Lehrerfortbildung, wobei hier die schulexterne Lehrerfortbildung als Organisationsform auch ortsnahe Kooperationen zwischen Schulen umfasst. Schulinterne Fortbildungsveranstaltungen werden in der Regel von den Schulen mit Projektmitteln für Lehrerfortbildung realisiert.

### 5.3 Themen und Inhalte

#### Fortbildungsmaßnahmen nach Schlagwortkatalog

698 mal wurden die o.g. Schlagworte den 590 Fortbildungsmaßnahmen zugeordnet. Die prozentuale Verteilung geht aus folgendem Schaubild hervor:

Abb. 27: Fortbildungsthemen nach Schlagworten in prozentualen Anteilen



Die Schwerpunkte der Fortbildungsaktivitäten lagen in den Bereichen Medienbildung, Qualitätsentwicklung und -sicherung von Unterricht und im Bereich Neue Lehr- und Lernformen. Der Anteil von rund 16,5% für Fortbildungsthemen, die nicht zugeordnet wurden („anderes“), beinhaltet zu einem großen Teil fachbezogene Themen wie „Handlungsorientierter Grammatikunterricht“ oder „Parallelarbeiten im Fach Mathematik“ und lokale Schwerpunktt Themen.



## 5.4 Fortbildungsstatistik für ausgewählte Bereiche

Zu den vier Bereichen Unterrichtsentwicklung, diagnostische und fördermethodische Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern, Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar sowie Qualifikationserweiterung in Mangelfächern werden Daten zur Fortbildungsveranstaltungen, Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach Geschlecht und Teilnehmertagen dargestellt.

### 1. Aufwendungen für den Schwerpunkt „Unterrichtsentwicklung“

Abb. 28: Schwerpunkt „Unterrichtsentwicklung“

Unterrichtsentwicklung	Summe	Prozentualer Anteil vom Gesamt aller Schulämter
Teilnehmertage (Schätzung)	6.617	39,1%
Teilnehmer/-innen	2.286	31,0%
Teilnehmerinnen	1.912	30,9%
Teilnehmer	374	31,5%
Fortbildungsveranstaltungen	167	28,3%

### 2. Aufwendungen für den Schwerpunkt „Diagnostische und fördermethodische Kompetenzen“

Abb. 29: Schwerpunkt „Diagnostische und fördermethodische Kompetenzen“

diagnostische und fördermethodische Kompetenzen	Summe	Prozentualer Anteil vom Gesamt aller Schulämter
Teilnehmertage (Schätzung)	3703	21,9%
Teilnehmer/-innen	1.117	11,9%
Teilnehmerinnen	957	15,2%
Teilnehmer	160	13,5%
Fortbildungsveranstaltungen	81	15,5%

### 3. Aufwendungen für den Schwerpunkt „Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar“

Abb. 30: Schwerpunkt „Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar“

Fortbildung für Leitungsmitglieder in schule und Studienseminar	Summe	Prozentualer Anteil vom Gesamt aller Schulämter
Teilnehmertage (Schätzung)	1007	5,9%
Teilnehmer/-innen	176	2,4%
Teilnehmerinnen	139	2,4%
Teilnehmer	37	3,1%
Fortbildungsveranstaltungen	18	2,3%

#### 4. Aufwendungen für den Schwerpunkt „Qualifikationserweiterung in Mangelfächern“

Abb. 31: Schwerpunkt „Qualifikationserweiterung in Mangelfächern“

Qualifikationserweiterung in Mangelfächern	Summe	Prozentualer Anteil vom Gesamt aller Schulämter
Teilnehmertage (Schätzung)	743	4,4%
Teilnehmer/-innen	213	2,0%
Teilnehmerinnen	180	2,9%
Teilnehmer	33	2,8%
Fortbildungsveranstaltungen	16	2,9%

Für die Fortbildungsmaßnahmen in den vier ausgewählten Bereichen werden die Fortbildungsveranstaltungen, Teilnehmerzahlen und Teilnehmertage gegenübergestellt.

Abb. 32: Teilnehmertage vier ausgewählter Bereiche im Vergleich (Mehrfachantworten)

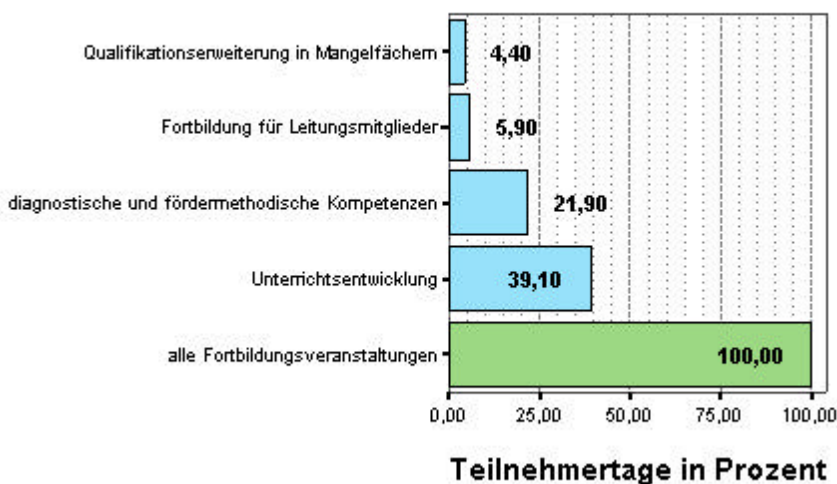


Abb. 33: Teilnehmerzahl in vier ausgewählten Bereichen im Vergleich (Mehrfachantworten)

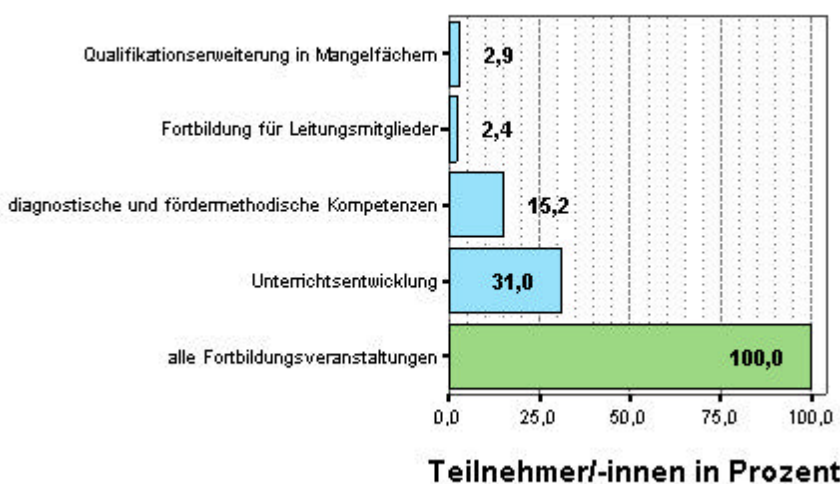
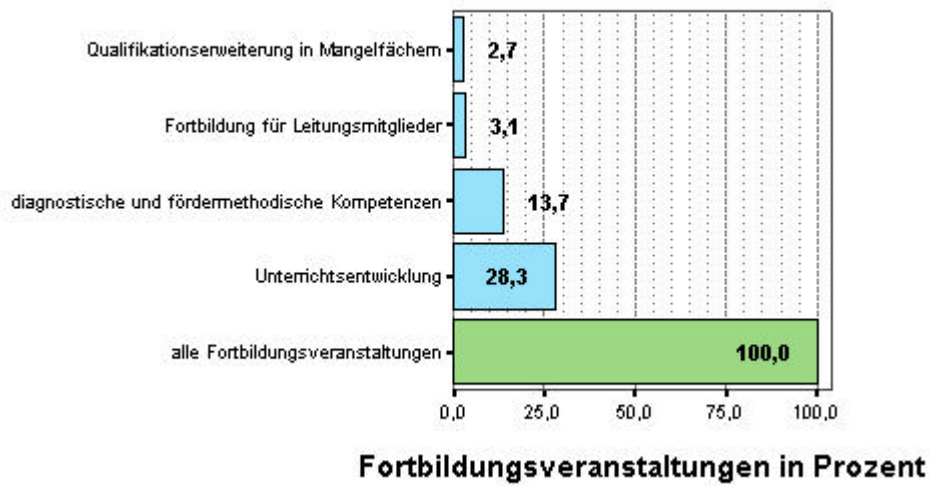


Abb. 34: Fortbildungsveranstaltungen in vier ausgewählter Bereichen im Vergleich (Mehrfachantworten)



### 5.5 Fortbildungsstatistik für die lokale Lehrerfortbildung (Hochrechnung)

An der Fortbildungsberichterstattung in der Pilotphase haben ca. 15% der Schulämter teilgenommen. Ausgehend von diesen Daten errechnet sich folgendes Fortbildungsvolumen für die lokale Lehrerfortbildung:

Abb. 35: Eckdaten für die lokale Lehrerfortbildung der Schulämter (Hochrechnung)

Fortbildungsveranstaltungen	ca. 4.000
Teilnehmer/ -innen	ca. 50.000
davon Männer	ca. 8.000
davon Frauen	ca. 42.000
Teilnehmertage	ca. 115.000

## 5.6 Lokale Lehrerfortbildung: erste Kennzahlen für ein fiktives „Durchschnittsschulamt“

Unter Verwendung der in der Pilotphase der Fortbildungsberichterstattung gewonnenen Daten können Durchschnittswerte für ein fiktives „Durchschnittsschulamt“ berechnet werden. Selbstverständlich ist, dass konkrete Schulämter unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen und einer spezifischen regionalen Schulstruktur arbeiten.

Danach wird in einem „Durchschnittsschulamt“<sup>9</sup> ein Fortbildungsvolumen von 75 Fortbildungsveranstaltungen jährlich realisiert. Davon werden 20 Fortbildungsangebote (26%) schulintern organisiert. 55 Fortbildungsangebote (74%) werden schulextern oder auch als Lernwerkstätten durchgeführt. Insgesamt nutzen 920 Lehrkräfte diese lokalen Fortbildungsangebote. Davon nehmen 680 Lehrkräfte (26%) schulexterne und 240 Lehrkräfte (74%) schulinterne Angebote wahr. Damit wird in der lokalen Lehrerfortbildung mit durchschnittlich 3.421 Lehrkräften eine Beteiligungsquote von 26% erreicht.

Die Kennzahlen des fiktiven „Durchschnittsschulamtes“ sollen darauf aufmerksam machen, dass künftig Kennzahlssysteme Orientierung geben können und in enger Verbindung mit qualitativen Evaluationen ein wirkungsvolles Steuerungssystem auch in dem Bereich der Fort- und Weiterbildung sein können. Der konkrete Fortbildungsbedarf der Schulen bzw. Lehrkräfte und die jeweiligen Rahmenbedingungen der Schulen der verschiedenen Schulamtsbezirke sind unterschiedlich. Das ist wichtig für die Bewertung von Kennzahlen.

---

<sup>9</sup> Die Durchschnittswerte sind gerundet.

## 6. Projektmittel für Lehrerfortbildung – schulinterne Lehrerfortbildung

Schulen und Studienseminare können seit 1997 Projektmittel für selbstinitiierte schulinterne Fortbildung nutzen.<sup>10</sup> Damit wird das Ziel unterstützt, Schulen und Studienseminaren mehr Gestaltungsmöglichkeiten zu geben, ihre Fortbildung zügig und auf ihren Bedarf hin zu konzipieren. Sie können sich auf diese Weise externer Expertinnen und Experten bedienen, auf Angebote weiterer Träger von Fortbildung zurückgreifen und für die Fortbildung notwendiges Material beschaffen<sup>11</sup> (vgl. Anlage 6).

### 6.1 Fortbildungsveranstaltungen, beteiligte Schulen und Schulformen

In 2002 wurden landesweit 2.371 Fortbildungsveranstaltungen im Umfang von insgesamt 2.680 Fortbildungstagen mit Projektmitteln gefördert.

Fast 30% der Projektmittel flossen an die Grundschule, während die anderen Schulformen zwischen 8,5% und 15,4% der Projektmittel erhielten.

Abb. 36: Projektmittel für Lehrerfortbildung: Verwendung der Haushaltsmittel nach Schulform

	Projektmittel in €	mit Projektmitteln durchgeführte Fortbildungsver- anstaltungen	Gesamtkosten prozentualer Anteil	Anzahl Veranstaltungen prozentualer Anteil
Grundschule	226.710	866	29,1%	36,5%
Hauptschule	119.620	326	15,4%	13,7%
Realschule	65.776	228	8,5%	9,6%
Gesamtschule	85.964	189	11,0%	8,0%
Gymnasium	93.769	274	12,0%	11,6%
Sonderschule	89.018	260	11,4%	11,0%
Berufskolleg	97.353	228	12,5%	9,6%
Weiterbildungskolleg	0	0	,0%	0,0%
Insgesamt	778.212	2371	100,0%	100,0%

Bei einer Gesamtzahl von 6.785 Schulen in Nordrhein-Westfalen konnte im Berichtsjahr 2002 etwa jede dritte Schule eine durch Projektmittel finanzierte Fortbildungsveranstaltung durchführen.

<sup>10</sup> vgl. RdErl. des MSW vom 16. Dezember 1996 „Projektmittel für Lehrerfortbildung“ - BASS 20-22 Nr. 51

<sup>11</sup> MSWWF: Professionalität stärken. Rahmenkonzept „Staatliche Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen“. Frechen 1999, S.51

Die Beteiligung der verschiedenen Schulformen an mit Projektmitteln geförderter Fortbildung ist unterschiedlich.

**Abb. 37: Projektmittel für Lehrerfortbildung: Verteilung nach Schulform**

Schulform	Zahl der geförderten Schulen	Zahl aller Schulen	prozentualer Anteil je Schulform
Grundschule	866	3.462	25,01%
Hauptschule	326	738	44,17%
Realschule	228	550	41,45%
Gesamtschule	189	216	87,50%
Gymnasium	274	627	43,70%
Sonderschule	260	726	35,81%
Berufskolleg	228	361	63,16%
Weiterbildungskolleg	0	55	0%
gesamt	2.371	6.735	35,20%

Ein Vergleich der Projektmittel, die durchschnittlich pro Fortbildungsveranstaltung in den verschiedenen Schulformen aufgewendet werden, zeigt, dass die Gesamtschule und das Berufskolleg mit durchschnittlich 455 € bzw. 427 € je Fortbildungsveranstaltung die höchsten Projektmittel beantragen, während die Grundschule im Durchschnitt mit etwa 60% dieser Mittel auskommen. In diesen unterschiedlich hohen Mittelanforderungen kommt die unterschiedliche Größe der Systeme mit durchschnittlich 12,8 Lehrkräften je Grundschule, 79,5 Lehrkräften je Gesamtschule und 66,6 Lehrkräften je Berufskolleg zum Tragen. Dies belegt auch die Relation von rd. 20 €/Lehrkraft an Grundschulen und rd. 6 €/Lehrkraft an Gesamtschulen, Gymnasien und Berufskollegs.

**Abb. 38: Projektmittel für Lehrerfortbildung: Durchschnittliche Kosten je Fortbildungsveranstaltung nach Schulform**

Schulform	durchschnittliche Kosten je Fortbildungsveranstaltung	Durchschnittliche Größe der Kollegien	Durchschnittlicher Betrag je Lehrkraft in €
Grundschule	262 €	13	20
Hauptschule	367 €	28	13
Realschule	288 €	35	8
Gesamtschule	455 €	80	6
Gymnasium	342 €	58	6
Sonderschule	342 €	26	13
Berufskolleg	427 €	67	6
Weiterbildungskolleg	0 €	26	0
alle Schulen	311 €	27	12

## 6.2 Ergebnisse der Befragung der Schulen

Für die Evaluation der mit Projektmitteln für Lehrerfortbildung durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen wurde landesweit ein einheitlicher Fragebogen eingesetzt (vgl. Anlage 7). Im Jahr 2002 wurden 1.619 Fragebögen ausgewertet. Damit wurde eine Rücklaufquote von rund 70% erreicht.

### Themen schulinterner Lehrerfortbildung

Die Auswertung der Rückmeldungen zu den Themen der schulinternen Fortbildungen zeigt, dass Schulen bei internen, selbstorganisierten Fortbildungsveranstaltungen eine sehr breite Palette von Inhalten und Problembereichen bearbeiten. Die von den Schulen gewählten Fortbildungsthemen wurden jeweils einem von neun Schwerpunkten zugeordnet.

**Abb. 39: Themen der schul- bzw. seminarinternen Lehrerfortbildungsveranstaltungen (Kategorisierung offener Antworten)**

Themenbereich	Anzahl	Prozent	Themenbeispiele
Schulentwicklung / Schulprogramm	245	16,5%	„Qualitätsarbeit durch Evaluation“ „Erziehung stärken – gemeinsame Werte entdecken“
Unterrichtsentwicklung / neue Lernformen	151	10,2%	„Unterrichtsentwicklung – Erstellung von Unterrichtspartituren im Jahrgangsteam“ „Evaluation von Unterrichtssituationen“
Fachwissenschaften / Hintergrundinformationen	181	18,9%	„Förderung des Textverstehens von Schülerinnen und Schülern mit anderer Muttersprache“ „Energiesparverordnung 2002“
Fachdidaktik und Leistungsbewertung	253	17,1%	„Filmanalyse im Fach Deutsch“ „Tragfähige Grundlagen Sprache – Arbeitsmethoden im Rechtschreibunterricht“
Erziehungs- und Unterrichtsprobleme	294	19,8%	„Gewalt – Rassismus – Rechtsextremismus“ „Psychosoziale Schwierigkeiten von Kindern mit ADHS“
(Neue) Medien / Computer	59	4,0%	„Webdesign“ „Nutzung des Computers in den Medienecken unserer Grundschule“
Kollegiumsentwicklung / personenbezogene Fortbildung	106	7,1%	„Kommunikation, Kooperation und Konflikt in der Schule“, „Stressbewältigung“
Schulleben	82	5,5%	„Grundkurs Erste Hilfe“ „Spiele und Übungen zur sozialen Integration“
Schulgebäude/Schulgelände	12	0,8%	„Naturnahe Schulhofgestaltung – ein Beitrag zur Gesundheitsförderung und Gewaltprävention“

Quelle: Schulbefragung 2002, n=1483

Deutlich wird, dass drei zentrale Themenbereiche in der mit Projektmitteln geförderten Lehrerfortbildung von besonderer Bedeutung sind. Im Mittelpunkt von 46,2% der selbstorganisierten Fortbildungsveranstaltungen standen Fragen der Unterrichts-

entwicklung (Zusammenfassung der Kategorien Unterrichtsentwicklung / neue Lernformen, Fachwissenschaften/Hintergrundinformationen, Fachdidaktik und Leistungsbewertung). Jede fünfte Fortbildungsveranstaltung befasste sich mit Erziehungs- und Unterrichtsproblemen. Fragen der Schulentwicklung und Schulprogrammarbeit wurden in 16,5% der Fortbildungsveranstaltungen bearbeitet. Die verbleibenden 17,5% der Fortbildungsveranstaltungen wurden zu den vier weiteren Themenbereichen Kollegiumsentwicklung / personenbezogene Fortbildung, Schulleben, (Neue) Medien/Computer, Schulgebäude / Schulgelände durchgeführt.

### *Teilnehmerkreis/-zahl und Art der Veranstaltungen*

Mit Projektmitteln für Lehrerfortbildung geförderte Veranstaltungen richteten sich in etwa 70% der Fälle an die gesamten Kollegien. Insbesondere Schulen mit großen Kollegien wie Berufskollegs und Gesamtschulen sehen den Bedarf an Fortbildungsveranstaltungen für Teilgruppen. Etwa jede dritte selbstinitiierte Fortbildungsveranstaltung wird für Teilkollegien wie beispielsweise Fachkonferenzen, Jahrgangskonferenzen oder am Thema interessierte Gruppen organisiert.

An rund 17% der geförderten Veranstaltungen nahmen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Schulen teil, bzw. wurden die Fortbildungen von mehreren Schulen gemeinsam durchgeführt. Eltern waren bei 7% der Veranstaltungen vertreten und Schülerinnen und Schüler nahmen an 5% der Fortbildungen teil. Darüber hinaus nahmen an rund 10% der Fortbildungen weitere Personen, wie beispielsweise Schulaufsichtsbeamte, Vertreterinnen oder Vertreter des Schulträgers, nicht-unterrichtendes Personal oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von schulischen Kooperationspartnern teil.

Die Auswertung der Fragebögen der Schulen zeigt, dass an 1300 mit Projektmitteln geförderten Fortbildungsveranstaltungen rund 37800 Personen teilgenommen haben. Legt man die daraus ableitbare durchschnittliche Gruppengröße von 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Fortbildungsveranstaltung zugrunde, ergibt sich eine Beteiligungsquote von rund 37%. Danach hätte im Berichtsjahr 2002 mehr als jede dritte Lehrerin und jeder dritte Lehrer an einer mit Projektmitteln geförderten schulinternen Fortbildungsveranstaltung teilgenommen.



In der Mehrzahl (77%) der mit Projektmitteln geförderten Fortbildungen handelt es sich um Veranstaltungen, die als Einzelveranstaltung geplant wurden und nicht unmittelbar in eine Folge mehrerer Fortbildungsveranstaltungen eingebunden waren. Knapp ein Viertel (23%) der Schulen konzipierte allerdings bereits von vornherein ihre schulinterne Fortbildung als eine Reihe mehrerer Veranstaltungen zu einem oder verschiedenen Themenbereichen.

### *Einsatz der Referentinnen und Referenten*

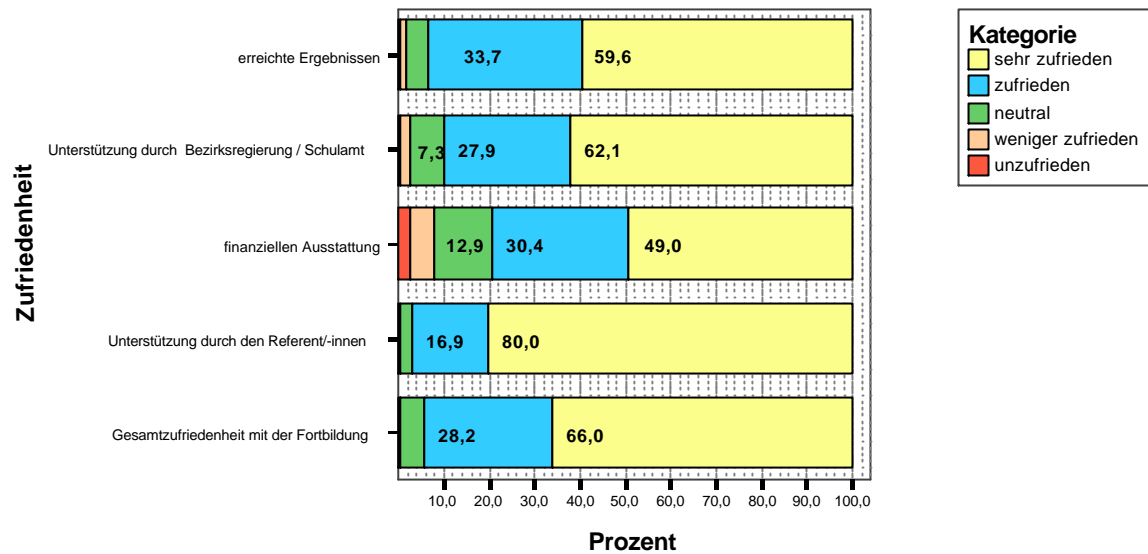
Die Mehrzahl der Schulen (93%) beauftragte Referentinnen und Referenten bzw. Moderatorinnen und Moderatoren mit der Durchführung der Fortbildung. Die wichtigste Referentengruppe sind Lehrkräfte bzw. Schulleiterinnen und Schulleiter aus anderen Schulen (37%). Addiert man hierzu die Referentinnen und Referenten aus dem Bereich der Bezirksregierungen, Schulämtern oder dem Landesinstitut (13%), zeigt sich, dass etwa die Hälfte der Schulen und Studienseminare bei der Auswahl der Referentinnen und Referenten auf Personen aus dem staatlichen Schulsystem zurückgegriffen hat. An dritter Stelle stehen freiberufliche Trainerinnen und Trainer und andere Selbstständige (22%). Alle weiteren Personengruppen werden in weitaus geringerem Umfang beschäftigt.

### *Bewertung der Fortbildung*

In der landesweiten Befragung zu mit Projektmitteln für Lehrerfortbildung geförderten Fortbildungen wurden die Schulen gebeten, die Wirkungen der Fortbildung einzuschätzen und die Qualität der Fortbildung zu bewerten. Außerdem wurden die Schulen danach gefragt, wie zufrieden sie mit der Unterstützung durch die Bezirksregierung und die Referentinnen und Referenten, der finanziellen Ausstattung und den erreichten Ergebnissen waren.

Insgesamt sind die Lehrerinnen und Lehrer, die an einer mit Projektmitteln geförderten Fortbildungsveranstaltung teilgenommen haben, zufrieden bis sehr zufrieden mit der Leistung der Referentinnen und Referenten und mit der Unterstützung, die sie durch die Bezirksregierung bzw. durch die Schulämter erhalten haben. Auch die Zufriedenheit mit den erreichten Ergebnissen liegt bei rund 94% sehr hoch. Die finanzielle Ausstattung halten 80% aller Schulen für angemessen.

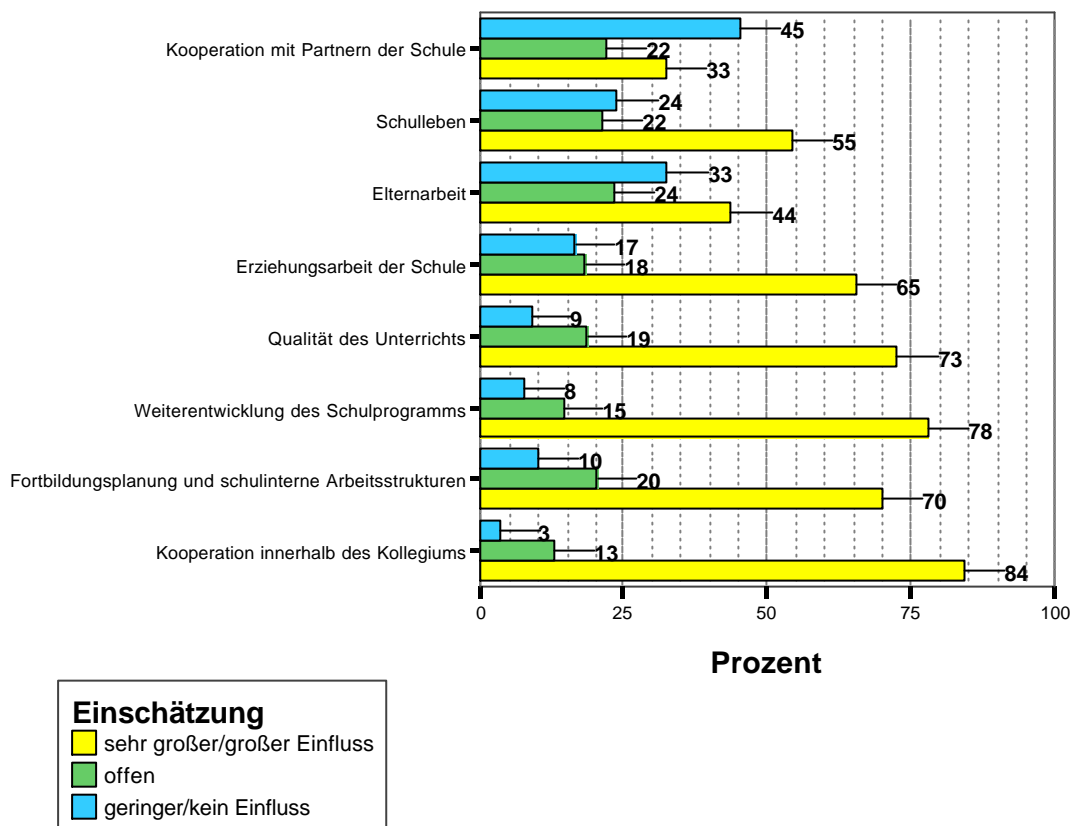
Abb. 40: Zufriedenheit mit der Fortbildung (Mehrfachantworten)



Die Schulen wurden gebeten, den Einfluss der Fortbildung auf die schulische Arbeit einzuschätzen. Gefragt wurde nach der Einschätzung der Wirkung auf:

- die Erziehungsarbeit der Schule
- die Qualität des Unterrichts
- die Weiterentwicklung des Schulprogramms
- das Schulleben
- die Kooperation mit Partnern der Schule
- die Elternarbeit
- die Kooperation innerhalb des Kollegiums
- die Fortbildungsplanung und schulinterne Arbeitsstrukturen

Abb. 41: Einschätzung der Wirkungen der Fortbildung (Mehrfachantworten)



Eine wichtige Erwartung an schulinterne Lehrerfortbildung richtet sich auf die Schulentwicklung. Fortbildungsergebnisse sollen nicht nur die individuelle Arbeit der einzelnen Lehrerin und des einzelnen Lehrers verbessern, sondern in die schulische Arbeit insgesamt integriert werden und somit zu einer Weiterentwicklung der Schule führen. Tatsächlich schätzen die Schulen den Einfluss der mit den Projektmitteln organisierten Fortbildungen auf die Kooperation im Kollegium, die Fortbildungsplanung und die schulinternen Arbeitsstrukturen, aber auch auf die Weiterentwicklung des Schulprogramms als sehr hoch bis hoch ein. Ebenso gehen mehr als zwei Drittel der Schulen davon aus, dass die Fortbildung sehr großen / großen Einfluss auf die Erziehungsarbeit der Schule (69%) und auf den Unterricht (73%) haben wird.

Die Einschätzungen sind auch in Verbindung mit dem jeweiligen Fortbildungsziel zu sehen. Beispielsweise nimmt nur jede zweite Schule an, dass die durchgeführte Fortbildung einen großen / sehr großen Einfluss auf das Schulleben hat. Hier ist zu

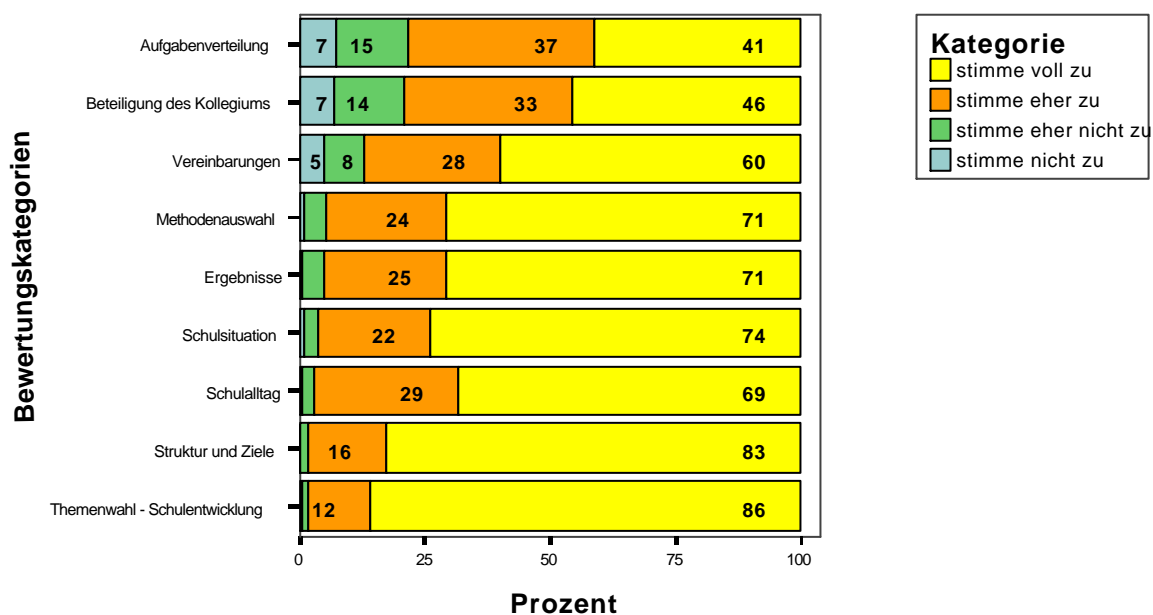
berücksichtigen, dass nur etwa 5,5% der Schulen ausdrücklich Fortbildungsveranstaltungen zum Themenbereich Schulleben durchgeführt haben. Ähnliches kann auch für die Einschätzungen in den Bereichen „Elternarbeit“ und „Kooperation mit externen Partnern“ angenommen werden.

In einem weiteren Teil der Erhebung wurden die Schulen gebeten, die Fortbildungsveranstaltung selbst nach verschiedenen Merkmalen zu bewerten:

Abb. 42: Bewertung der Fortbildung - Antwortkategorien

<b>Aufgabenverteilung</b>	Es ist geklärt, welche Aufgaben die einzelnen Gremien und Gruppen bei der Umsetzung der Aufgaben übernehmen
<b>Beteiligung des Kollegiums</b>	An der Art und Planung der Fortbildung konnte sich das Kollegium ausreichend beteiligen
<b>Vereinbarungen</b>	Es wurden Vereinbarungen für die Weiterarbeit getroffen
<b>Methodenauswahl</b>	Die Methodenwahl war flexibel und abwechslungsreich
<b>Ergebnisse</b>	Die Fortbildung hatte klare Ergebnisse
<b>Schulsituation</b>	Die Referentinnen/Referenten stellten sich mit ihren Beiträgen auf die Situation der Schule ein
<b>Schulalltag</b>	Die bearbeiteten Inhalte der Fortbildung lassen sich gut auf den Schulalltag übertragen
<b>Struktur und Ziele</b>	Die Struktur und die Ziele der Fortbildung waren klar und transparent
<b>Themenwahl - Schulentwicklung</b>	Das Thema der Fortbildungsveranstaltung war wichtig für die Weiterentwicklung der Schule

Abb. 43: Bewertung der Fortbildung (Mehrfachantworten) nach Kategorien



Insgesamt bewerten Schulen die mit Projektmitteln für Lehrerfortbildung durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen positiv. Mehr als 86% aller Schulen bestätigen, dass mit der Fortbildung ein für die Schulentwicklung bedeutendes Thema ausgewählt wurde. Der überwiegenden Anzahl der Referentinnen und Referenten bzw. Moderatorinnen und Moderatoren gelingt es, die Fortbildungsziele klar darzustellen und die Fortbildungsveranstaltung angemessen zu strukturieren. Sie können sich auf die Schulsituation einstellen und arbeiten praxisorientiert. Auf die Frage nach der Übertragbarkeit der Fortbildungsinhalte auf die schulische Praxis bescheinigen 97% der Schulen der Fortbildung „Alltagstauglichkeit“. Diese herausragenden Ergebnisse auf der Planungs- und Durchführungsseite spiegeln sich nicht ganz auf der Ergebnis- und Weiterführungsebene wider. Beinahe jede dritte Schule stimmt der Aussage „Die Fortbildung hatte klare Ergebnisse“ nicht völlig uneingeschränkt zu. Klarheit über die erreichten Ergebnisse ist aber eine wichtige Bedingung für die Weiterführung der Fortbildungsarbeit im schulischen Alltag. Dazu bedarf es konkreter Vereinbarungen und zuverlässiger Absprachen über die nächsten Handlungsschritte. Etwa ein Drittel aller Schulen trifft noch in der Fortbildungsveranstaltung Vereinbarungen über die Weiterarbeit und nahezu jede zweite Schule klärt Zuständigkeiten und Aufgaben, damit die für die Umsetzung der Fortbildungsergebnisse notwendigen Schritte unternommen werden können. Im Rahmen ihrer schulischen Fortbildungsplanung haben Schulen auch die Aufgabe, die Ergebnisse der Fortbildungsaktivitäten zu evaluieren.

## 7. Fortbildungsveranstaltungen zur Qualitätssicherung- und -entwicklung des Unterrichts für die Sek. I in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Naturwissenschaften (Evaluationsergebnisse)

Ein Evaluationsschwerpunkt für diesen ersten Fortbildungsbericht 2002 sind Fortbildungsveranstaltungen, die unter der Zielsetzung der Qualitätsentwicklung und –sicherung des Unterrichts in der Sek. I für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Naturwissenschaften auf der regionalen Ebene durch die Bezirksregierungen angeboten werden. Damit wird ein auch aus bildungspolitischer Sicht bedeutender Bereich der staatlichen Lehrerfortbildung in den Blick genommen, der einen wichtigen Beitrag für die - wie die Ergebnisse der PISA-Studie gezeigt haben - notwendige Unterrichtsentwicklung leistet.

Für die Evaluation von Fortbildungsveranstaltungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung des Unterrichts für die Sek. I in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Naturwissenschaften wurde ein einheitlicher Fragebogen eingesetzt (vgl. Anlage 8).

Es haben sich 2.269 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Evaluation beteiligt. Fortbildungsmaßnahmen zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts wurden zum überwiegenden Teil schulextern durchgeführt.

**Abb. 44: Fortbildungsveranstaltungen nach Organisationsform**

Organisationsform der Fortbildungsveranstaltung	Teilnehmer/-innen		Fortbildungsveranstaltungen	
	Anzahl	% der Gesamtanzahl	Anzahl	% der Gesamtanzahl
schulinterne Lehrerfortbildung	167	10,5%	17	15,5%
schulexterne Lehrerfortbildung	1421	89,5%	93	84,5%
Insgesamt	1588	100,0%	110	100,0%

Von den befragten 2.269 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich mehr als 95% zu allen Fragen geäußert.

**Abb. 45: Ergebnisse der Evaluation im Bereich der Qualitätsentwicklung und –sicherung von Unterricht**

	++	+	-	--	gesamt
1. Wie wichtig waren für Sie die angebotenen fachlichen <b>Inhalte</b> ?	41,60	51,78	4,36	0,66	98,41
2. Hat die Fortbildung zur Erweiterung Ihrer <b>Kompetenzen</b> zur Unterrichtsgestaltung beigetragen?	35,52	53,55	8,46	0,93	98,46
3. Wie schätzen Sie die <b>Verwendbarkeit</b> der Inhalte für den eigenen Unterricht ein?	33,54	54,47	9,08	1,32	98,41
4. Inwieweit knüpfte die Fortbildung an Ihre <b>Schulpraxis</b> an?	25,03	52,49	17,98	2,73	98,24
5. Inwieweit wurden Ihre <b>Fortbildungsbedürfnisse und Interessen</b> berücksichtigt?	34,55	53,06	8,59	1,32	97,53
6. Wie beurteilen Sie die während der Fortbildung eingesetzten <b>Methoden</b> und Verfahren?	40,99	46,50	9,30	0,97	97,75
7. In welchem Maße war <b>praktisches Training</b> und Anwenden von Fortbildungsinhalten möglich?	42,53	34,77	12,69	5,91	95,90
8. Wie hilfreich waren die eingesetzten <b>Materialien</b> ?	42,71	46,06	7,10	0,75	96,61
9. Wie bewerten Sie das <b>Engagement</b> und Interesse innerhalb der <b>Teilnehmergruppe</b> ?	45,88	47,03	4,98	,84	98,72
10. Inwieweit erfüllte die Fortbildung insgesamt Ihre <b>Erwartungen</b> ?	38,52	50,82	8,15	1,06	98,55
11. Wie bewerten Sie die <b>Organisation und Vorbereitung</b> der Maßnahme?	40,55	30,32	2,95	0,75	74,57

Insgesamt werden die Fortbildungsveranstaltungen in allen Dimensionen positiv bewertet mit zustimmenden Äußerungen von 87% bis 93% in den Bereichen Inhalte, Teilnehmergruppe, Erwartungen, Kompetenzgewinn, Materialien, Verwendung in der Praxis, Interessen, Methoden.

Etwa jeder zehnte Teilnehmer bzw. jede zehnte Teilnehmerin stimmt in den Feldern 'Kompetenzgewinn', 'Interessenberücksichtigung', 'Methodenauswahl' oder 'Verwendung für den eigenen Unterricht' nicht uneingeschränkt zu. Etwa jeder fünfte Teilnehmer bzw. jede fünfte Teilnehmerin wünscht sich eine Verstärkung der Praxisorientierung und/oder mehr Möglichkeiten des Trainings während der Fortbildungsveranstaltung.

Auch in den freien Antworten wird deutlich, wie wichtig es ist, die neuen Fortbildungsinhalte mit der konkreten Schulpraxis zu verbinden und Trainingsmöglichkeiten bereitzustellen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer heben z.B. Folgendes hervor: „Praktische Beispiele und Materialien wurden angeboten“, „Inhalte konnten selbst erprobt werden“, „Gute Verknüpfung von Theorie und Praxis“, „sehr praktisch und schulnah“. Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschen, dass in den Fortbildungsveranstaltungen ihre konkrete Unterrichtssituation berücksichtigt wird. Dabei soll z.B. der Schulform, der Schulstufe und der spezifischen Schülerschaft entsprochen werden.

Trainings- und Übungsphasen erfordern angemessene Zeiträume. Darauf weisen Teilnehmerinnen und Teilnehmer hin, wenn sie z.B. „mehr Zeit zum Üben“, „mehr Zeit zur Vertiefung und Anwendung“ oder „noch mehr konkrete Beispiele“ wünschen. Auch auf der Materialebene legen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wert auf praxisorientierte Materialhilfen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwarten, dass sie in der Fortbildungsveranstaltung Kursunterlagen erhalten. Dies ist in den meisten Veranstaltungen gegeben; in den wenigen Fällen, wo das nicht der Fall ist, führt dies zu kritischen Rückmeldungen.

Organisatorische Probleme von der Verpflegung, Mitfahrgelegenheiten, Kopiermöglichkeiten, Information durch die Ausschreibung, Einladungsverfahren bis hin zu Pausenzeiten und Bewegungsmöglichkeiten werden häufig in den freien Antworten noch konkret benannt.

In dem Fragebogen wurde nicht explizit nach der Moderationskompetenz gefragt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen die freie Antwortmöglichkeit für Rückmeldungen zur Arbeit der Moderatorinnen und Moderatoren. Einige Beispiele für die Rückmeldungen: „eine sehr praxisbezogene, angenehme und kompetente Fortbildungsleitung“, „Stringenz und Klarheit, Gliederung“, „Fachkompetenz über das enge Fortbildungsthema hinaus“.



## **8. Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar**

### **8.1 Fortbildungskonzept und Fortbildungsstatistik**

Das Fortbildungsangebot für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar umfasst in NRW vier Maßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen.

#### *Fortbildung für Leitungsmitglieder, die neu im Amt sind:*

Die Fortbildung richtet sich an alle Leitungsmitglieder, die neu im Amt sind, und soll möglichst umgehend und spätestens ein Jahr nach der Amtsübernahme wahrgenommen werden. In allen Bezirken des Landes werden halbjährlich Fortbildungskurse eingerichtet. Jede dieser Gruppen besteht aus 20 bis 25 Leitungsmitgliedern aus Schulen und Studienseminaren aller Schulformen. Geleitet werden die Kurse von jeweils zwei Moderatorinnen und Moderatoren, die im Hauptamt selbst Leitungsmitglied sind und die für die Moderation in einem einjährigen Ausbildungskurs qualifiziert, durch kontinuierliche weitere Angebote weiterqualifiziert sowie im Sinne einer Praxisreflexion und -beratung durch eine Trainerin bzw. einen Trainer unterstützt werden. Ein Fortbildungskurs dauert 18 Monate und umfasst 26 – 28 Fortbildungstage sowie in der Regel 6 - 7 angeleitete und dann eigenständig weitergeführte Sitzungen der Fallberatungsgruppen, die aus 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gebildet werden.<sup>12</sup>

Als zentrale und obligatorische Themenbereiche werden in der Fortbildung auf der Grundlage eines Leitungskonzepts von Führung und Management die Inhaltsbereiche Schulmanagement, Personalmanagement sowie Qualitätsmanagement bearbeitet. Diesen zentralen Themenbereichen sind als weitere obligatorische Themen ‚Unterrichtsentwicklung‘, ‚Unterricht analysieren, beurteilen, planen‘, ‚Konfliktmanagement‘, \*Gesprächsführung (Kritik- und Mitarbeitergespräch)‘, ‚Beraten lernen‘, ‚Konferenzleitung‘ sowie ‚Schule im rechtlichen Rahmen‘ zugeordnet.

Im Berichtszeitraum 2002 wurden in der Fortbildungsmaßnahme „Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar“ für drei Durchgänge Kurse angeboten. Die folgende Abbildung informiert über die Anzahl der Kurse, die in den drei

---

<sup>12</sup> Für die Evaluation werden alle Kurse mit demselben Beginn- und Enddatum als „Durchgang“ bezeichnet.

Durchgängen im Berichtszeitraum stattfanden, die Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen und die Teilnehmerzahl.

**Abb. 46: Fortbildungsstatistik „Fortbildung für Leitungsmitglieder, die neu im Amt sind“**

	Durchgang 7	Durchgang 8	Durchgang 9
Kursbeginn und -ende	01.02.01 – 31.07.02	01.08.01 – 31.01.03	01.02.02 – 31.07.03
Anzahl der Kurse	9	13	9
Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen je Kurs	8	18	10
Teilnehmerzahl je Durchgang	207	297	197

Es wurden 31 Kurse mit insgesamt 36 Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, an denen rd. 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teilgenommen haben.

#### *Fortbildung für erfahrene Leitungsmitglieder:*

Diese Fortbildung hat vorrangig zum Ziel, die erfahrenen Schulleitungsmitglieder für die Aufgaben (weiter) zu qualifizieren, die sich aus den zentralen bildungs- und schulpolitischen Innovationsbereichen des Landes NRW ergeben. Sie konzentriert sich entsprechend auf die Themenbereiche:

- Personalmanagement, Personalführung und Personalentwicklung
- Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
- Unterrichtsentwicklung

Diese Themen werden mit alltagspraktisch wirksamen Aspekten und Instrumenten sowie mit Themen nach aktuellem, von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geäußerten Bedarfen verknüpft.

Die Fortbildung wird in der Regel als Veranstaltungsreihe im Umfang von 4 x 2 Tagen durchgeführt.

**Abb. 47: Fortbildungsstatistik „Fortbildung für erfahrene Leitungsmitglieder“**

Kursbeginn und Ende	01.09.01-31.07.03
Anzahl der Kurse	12
Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen	48
Teilnehmerzahl	ca. 300

Einzelne Bezirksregierungen führten außerdem in 2002 zu einzelnen Themenkomplexen zwei Kurse als zweitägige Veranstaltung mit ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch.

*Fortbildung für Schulleiterinnen und Schulleiter im Rahmen des Modellvorhabens "Selbstständige Schule":*

Diese Maßnahme hat zum Ziel, die Schulleiterinnen und Schulleiter für die spezifischen Anforderungen im Rahmen des Modellvorhabens zu qualifizieren. Die thematischen Schwerpunkte orientieren sich entsprechend an den Arbeitsfeldern des Modellvorhabens.

Die Fortbildung wird in den Schuljahren 2003/04 und 2004/05 als Veranstaltungsreihe im Umfang von 14 Fortbildungstagen durchgeführt. Die Fortbildungskurse werden von Moderatorinnen und Moderatoren der Leitungsf Fortbildung geleitet, die für diese Aufgabe weiterqualifiziert worden sind.

*Die Orientierungsfortbildung:*

Die Orientierungsfortbildung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die an der Übernahme einer Leitungsfunktion interessiert sind. Sie hat die Funktion von Motivation und Klärung und bietet eine Grundlage für die weitere Karriereplanung und für die Entscheidung, sich um eine Leitungsfunktion zu bewerben. In einer Veranstaltungsreihe von 3 x 2 Tagen soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit geboten werden, ihre Interessen und ihre Stärken und Schwächen mit den Aufgaben und dem Anforderungsprofil von Schulleitung abzugleichen, in exemplarischen Situationen Leitungshandeln zu erproben und ihre weitere Karriere zu planen.

**Abb. 48: Fortbildungsstatistik „Orientierungsfortbildung“**

Kursbeginn und Ende	01.09.02-20.03.03
Anzahl der Kurse	4
Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen	12
Teilnehmerzahl	89

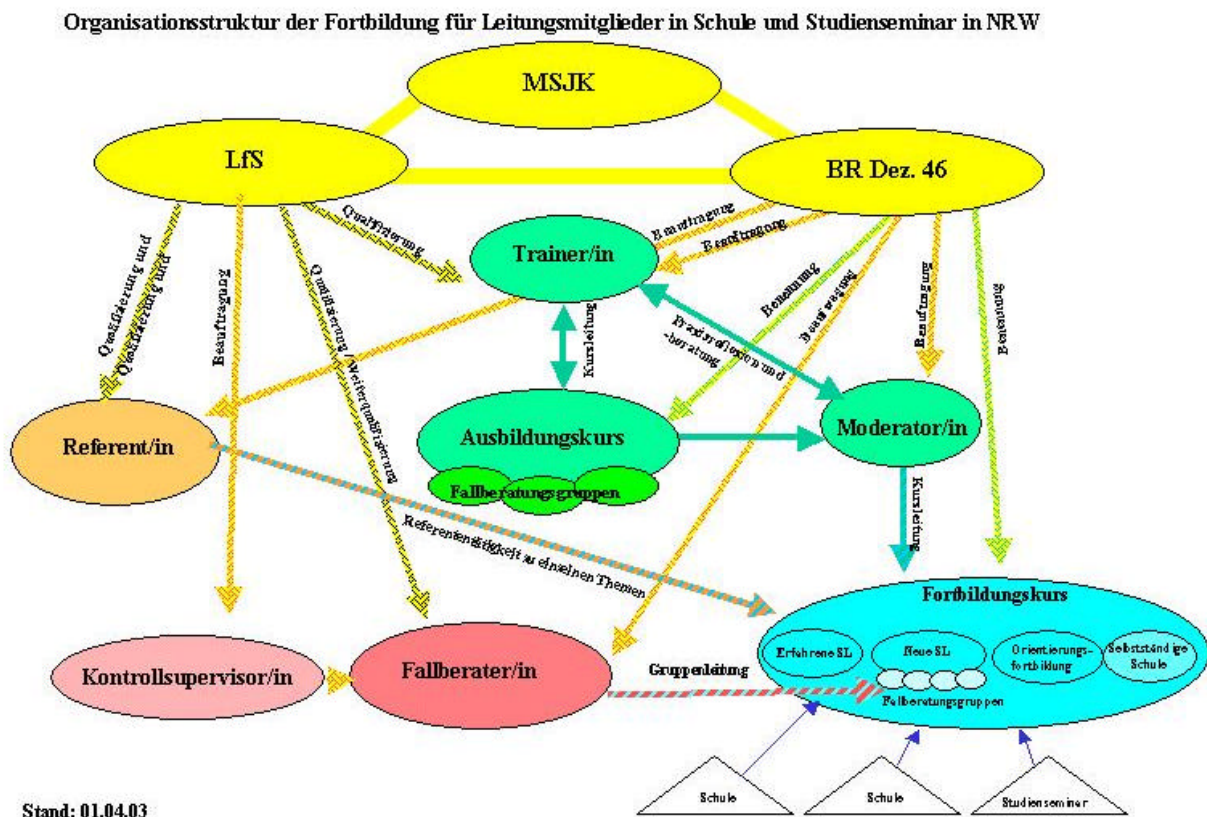
Für die vier Maßnahmen gibt es eine gemeinsame Infrastruktur und Materialgrundlage sowie einen gemeinsamen Moderatoren- und Referentenpool. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern steht umfangreiches Fortbildungsmaterial auf CD-ROM zur Verfügung, Die Moderatorinnen und Moderatoren erhalten zusätzlich Materialien für die Moderation und Kursleitung.

**Abb. 49: Schulleitungsfortbildung / Materialübersicht**

<b>A</b>	<b>Grundlagen- und Konzeptpapiere</b>	<b>C</b>	<b>Weitere Inhaltsbereiche</b>
A 1	Das Fortbildungskonzept	C 1	Schule im rechtlichen Rahmen
A 2	Fallberatungsgruppen	C 2	Projektmanagement
<b>B</b>	<b>Thematische Schwerpunkte</b>	C 3	Gesprächsführung:
B 1	Führung und Management – Management von Schule statt Schulleitung?		3.1 Grundsätzliche Überlegungen
B 2	Schulleitung: Auf dem Weg zu einem Leitbild		3.2 Mitarbeitergespräche
B 3	Organisationsgestaltung		3.3 Kritikgespräche
B 4	Management des Wandels (geplant)	C 4	3.4 Schlichtungsgespräche
B 5	Dialogische Führung		3.5 Beratungsgespräche
B 6	Personalmanagement	C 4	Beraten lernen
B 7	Personalbeurteilung	C 5	Konfliktmanagement in Schulen – Diagnosen und Interventionen
B 8	Qualitätsmanagement für Schulen	C 6	Konfliktmanagement
B 9	Lernstandserhebungen (geplant)	C 7	Gruppen leiten
B 10	Unterrichtsentwicklung	C 8	Konferenzleitung in Schulen
B 11	Unterricht analysieren, beurteilen, planen	C 9	Kommunikation gestalten - in der Schule, in schulischen Gruppen und Teams
		C 10	Arbeitsorganisation und Zeitmanagement - Selbstmanagement in der Schul- und Seminarleitung
		<b>D</b>	<b>Material für die Moderation</b>
		D 1	Leitfaden für Moderatorinnen und Moderatoren
		D 2	Prozessorientiertes Arbeiten
		D 3	Rollenspiel und Planspiel
		D 4	Hinweise zu einzelnen Themenbereichen

Während die Aufgabe der Konzeptentwicklung der Leitungsfortbildung, der Materialentwicklung sowie der Qualifizierung von Moderatorinnen und Moderatoren, Trainerinnen und Trainern, Fallberaterinnen und Fallberatern sowie Referentinnen und Referenten vom Landesinstitut für Schule wahrgenommen wird, sind die Fortbildungsdezernate der Bezirksregierungen für den Personaleinsatz, die Personalführung und die Durchführung der Fortbildungskurse zuständig.

Abb. 50: Schulleitungsfortbildung: Organisationsstruktur und Aufgaben der beteiligten Gruppen und Institutionen



## 8.2 Evaluationsergebnisse

Für die verschiedenen Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der Leitungsfortbildung werden spezifische Evaluationskonzepte eingesetzt.

Die *Fortbildung für erfahrene Leitungsmitglieder* und die *Orientierungsfortbildung* werden regelmäßig am Ende jeder Einzelveranstaltung und am Ende einer Veranstaltungsreihe durch einen landesweit einheitlichen Fragebogen evaluiert. Die Moderatorinnen und Moderatoren werten die Fragebögen aus.

Im Anschluss daran werden die Ergebnisse zusammengestellt und den Zuständigen im Landesinstitut und in den Bezirksregierungen zur Verfügung gestellt.

Das Evaluationskonzept der *Fortbildung für Leitungsmitglieder, die neu im Amt sind*, sieht vier Ansatzpunkte für die Evaluation der Arbeit im Fortbildungskurs vor:

- Prozessevaluation (ca. drei bis vier Mal im Kursverlauf anhand eines landesweit einheitlichen Fragebogens)
- Evaluation des Referenteneinsatzes
- Abschlussevaluation
- Die Wirksamkeitsuntersuchung<sup>13</sup>

Insgesamt zeigen die Rückmeldungen der Fortbildung für Leitungsmitglieder, die neu im Amt sind, dass sich das Grundkonzept der Fortbildungsmaßnahme weitgehend bewährt hat. Nahezu 80 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Durchgänge drei bis sieben bewerten das fortbildungsdidaktische Konzept als „sehr gut“ oder „gut“. (Die Fragebögen des 1. und 2. Durchgangs enthielten diese Frage noch nicht).

**Abb. 51: Schulleitungsfortbildung: Evaluationsergebnisse zum fortbildungsdidaktischen Konzept**

	3. Durchgang	4. Durchgang	5. Durchgang	6. Durchgang	7. Durchgang
sehr gut	20 %	23 %	11 %	17 %	15 %
gut	69 %	65 %	57 %	66 %	66 %
weniger gut	10 %	13 %	27 %	15 %	17 %
nicht gut	1 %	-	5 %	2 %	3 %

Der persönliche Ertrag der Fortbildung wird für die Wahrnehmung der Schulleitungsrolle in den Handlungsbereichen Management und Führung, Personalführung und –entwicklung, berufs- und organisationsbezogene Kommunikation und Leitung von Gruppen als besonders hoch angesehen.

<sup>13</sup> Landesinstitut für Schule: Fortbildung für Schulleitungen. Was kann sie bewirken? Ergebnisse der Transfer-evaluation der Schulleitungsfortbildung NRW. 1. Auf. 2002., Bönen

Abb. 52: Schulleitungsfortbildung: ausgewählte Evaluationsergebnisse

Ertrag der Leitungsfortbildung in Bezug auf folgende Themen:	überhaupt nicht	nur wenig	teilweise	weitgehend	sehr weitgehend	Durchgang
(1) <b>Bild von Schule/Seminar und Bild von Schul-/ Seminarleitung</b> (Rolle der Schul-/Seminarleitung, Führungsstilkonzepte, Entwicklungsorientierung in Management und Führung)	-	7 %	33 %	51 %	8 %	1. Dg.
	-	10 %	31 %	46 %	13 %	2. Dg.
	-	5 %	30 %	54 %	11 %	3. Dg.
	1 %	7 %	28 %	45 %	19 %	4. Dg.
	2 %	12 %	33 %	44 %	10 %	5. Dg.
	-	10 %	26 %	50 %	14 %	6. Dg.
	1 %	9 %	30 %	48 %	12 %	7. Dg.
(3) <b>Personalführung und -entwicklung</b> (Personalplanung, -einsatz, Fortbildungsplanung, dienstl. Beurteilung, Personalentwicklungsgespräch, Lehrereinstellung, schulscharfe Ausschreibung, Frauenförderung und Gleichstellung)	1 %	15 %	38 %	37 %	10 %	1. Dg.
	2 %	10 %	35 %	38 %	16 %	2. Dg.
	-	6 %	37 %	45 %	12 %	3. Dg.
	1 %	12 %	36 %	35 %	16 %	4. Dg.
	1 %	16 %	31 %	41 %	12 %	5. Dg.
	-	11 %	30 %	43 %	16 %	6. Dg.
	2 %	12 %	35 %	37 %	14 %	7. Dg.
(6) <b>Berufs- und organisationsbezogene Kommunikation</b> und Leitung von Gruppen in Schule oder Seminar, (Kommunikation und Wahrnehmung, Gesprächsführung, Gesprächstypen, Konferenzführung, Leitung von Gruppen, Umgang mit Konflikten und Widerständen, Konfliktmanagement)	-	5 %	17 %	55 %	23 %	1. Dg.
	-	4 %	19 %	44 %	32 %	2. Dg.
	-	3 %	18 %	61 %	18 %	3. Dg.
	-	3 %	6 %	64 %	27 %	4. Dg.
	1 %	7 %	23 %	50 %	19 %	5. Dg.
	-	4 %	18 %	48 %	30 %	6. Dg.
	1 %	4 %	19 %	51 %	26 %	7. Dg.

Die mit Abstand größten Lernerfolge ergeben sich im Bereich der „berufs- und organisationsbezogenen Kommunikation“.

Durch freie Antworten auf die Frage nach bereits wahrgenommenen Veränderungen nach Beendigung des Kurses wird deutlich, dass Fortbildungsteile mit instrumentellem Charakter wie Konferenzleitung, Verfahren der Evaluation, Zeitmanagement, Projektmanagement, die sofort umgesetzt werden können, als besonders gewinnbringend hervorgehoben werden.

Die Ergebnisse für die Themenfelder „Qualitätsentwicklung und –sicherung“ und „Unterrichtsentwicklung“ konnten im Laufe der Durchgänge durch Weiterqualifizierung der Moderatorinnen und Moderatoren und durch die Fortschreibung des Fortbil-

dungsmaterials verbessert werden.

Eher schwierig werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aller Durchgänge die Inhaltsbereiche „Schule und Seminar als Betrieb“ sowie „Rechtskenntnisse als Basis von Leitungshandeln“ gesehen.

Um die Qualität zu verbessern, sind im Rahmen der Materialüberarbeitung diese Themenbereiche im Zusammenhang von Management und Organisationsgestaltung von Schule mit dem Ziel der Handlungssicherheit verstärkt berücksichtigt worden. Für die Kurse können zunehmend Referenten des Dezernats 48 der Bezirksregierungen gewonnen werden, die die Inhalte „Schule im rechtlichen Rahmen“ umsetzen.

### **8.3 Wirksamkeitsuntersuchung**

Es wurde eine Wirksamkeitsuntersuchung für die Durchgänge 2 und 3 durchgeführt, bei der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Fragebogen befragt wurden. Zudem wurden mit 15 ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Lehrergruppen ihrer Schule Interviews durchgeführt. Die Auswertung der Fragebögen und Interviews macht deutlich, dass die Leitungsbildung folgende Ergebnisse erreicht hat:

- Die Schulleitungsbildung hat eine hohe Akzeptanz, weil der Praxisbezug und die Umsetzungsmöglichkeiten von Fortbildungsinhalten nach Meinung ehemaliger Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegeben ist.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ihre neue Rolle klären, eigene Vorstellungen entwickeln und Sicherheit und Souveränität als Leiterin bzw. Leiter entwickeln. Die Fortbildung trägt auch zu einer realistischen Einschätzung der eigenen Möglichkeiten und Grenzen ihres Leitungshandeln bei.
- Übungen und Trainings nach dem Prinzip „Learning by doing“ sind aus Sicht der Schulleiterinnen und Schulleiter besonders wichtig für den nachhaltigen Lernerfolg. Sie erlernen ein breites Repertoire an Methoden und Handlungsmöglichkeiten und erwerben eine Wissensbasis für verschiedene Handlungsfelder, die ihre Professionalität steigert.
- Sie können Kommunikation gestalten und Konflikte erfolgreich bearbeiten, weil



sie von den Hinweisen für eine gezielte Vorbereitung, für einen strukturierten Verlauf und die Gestaltung von Gesprächen profitieren. Schwierigen Gesprächssituationen weichen sie deswegen nicht mehr aus.

- Sie wenden Methoden zur Schul- und Qualitätsentwicklung an. Als besonders hilfreich empfinden sie das Kennenlernen von Evaluationsmethoden, Arbeit mit Steuergruppen, Gestaltung von pädagogischen Tagen zur Schulprogrammarbeit, die Durchführung von Bestandsaufnahmen oder das Formulieren eines Leitbildes.
- Sie übernehmen konkrete Techniken, Verfahren und Instrumente zur Bearbeitung typischer und immer wiederkehrender Situationen und Aufgaben des Berufsalltags von Schulleitungen wie z. B. Verfahren und Vorgehensweisen bei der Konferenzleitung. Ein weiterer wichtiger Bereich ist das eigene Zeitmanagement und die Gestaltung einer effektiven Arbeitsorganisation, um die Vielfalt von Aufgaben, Anforderungen und Terminen zu bewältigen.

Die Wirksamkeit der Fortbildung ist nach Aussagen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das gewählte Fortbildungskonzept mit einer ausgewiesenen Teilnehmer- und Prozessorientierung und die Fortbildungsstruktur zurückzuführen. Die Verknüpfung der Lernorte Fortbildungskurs, Fallberatungsgruppen und Schule über einen Zeitraum von 26 Fortbildungstagen hat sich bewährt.

## **ANLAGEN**

- Beteiligte an der Fortbildungsberichterstattung (Anlage 1)
- Datenstrukturkatalog (Anlage 2)
- Schlagwortliste (Anlage 3)
- Fächerliste (Anlage 4)
- „Projektmittel für Lehrerfortbildung“ – Informationen (Anlage 5)
- „Projektmittel für Lehrerfortbildung“ – Erlass vom 16.12.1996 (Anlage 6)
- „Projektmittel für Lehrerfortbildung“ – Fragebogen (Anlage 7)
- „Qualitätsentwicklung und –sicherung des Unterrichts in der Sek. I“ – Fragebogen (Anlage 8)

### **Beteiligte an der Fortbildungsberichterstattung**

- Landesinstitut für Schule (LfS)
- Bezirksregierung Arnsberg
- Bezirksregierung Detmold
- Bezirksregierung Düsseldorf
- Bezirksregierung Köln
- Bezirksregierung Münster
  
- Schulamt Bonn
- Schulamt Coesfeld
- Schulamt Dortmund
- Schulamt Euskirchen
- Schulamt Lippe
- Schulamt Münster
- Schulamt Solingen
- Schulamt Wesel
- Schulamt Krefeld
- Schulamt Mönchengladbach

## Anlage 2

## Datenstrukturkatalog

<b>1. Titel der Maßnahme</b>	
<b>2. Kurzbeschreibung der Maßnahme: *</b> Adressaten, Struktur, Umfang, Inhalte, Organisationsform, Materialien, geplante Weiterentwicklung	
<b>3. Organisationsform</b>	nicht bei Projektmitteln
intern – extern, Lernwerkstatt	nicht bei Projektmitteln
<b>4. Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen</b>	
<b>5. Anzahl der Teilnehmer/innen</b>	
<b>a. Nach Geschlecht</b>	nicht bei Projektmitteln
<b>b. Nach Schulform</b>	
<b>c. Nach Funktion*</b>	
<b>6. Dauer der Veranstaltungen (in halben Tagen)</b>	
<b>7. Teilnehmertage</b>	nicht bei Projektmitteln
<b>8. Anzahl der verfügbaren Moderatoren**</b>	nicht bei Projektmitteln
<b>9. Durchgeführte Moderatorenqualifizierungen</b>	nicht bei Projektmitteln
<b>10. Anzahl verfügbarer Trainer/innen</b>	nicht bei Projektmitteln
<b>11. Durchgeführte Trainerqualifizierungen</b>	nicht bei Projektmitteln
<b>12. Anzahl verfügbarer Fallberater/innen</b>	
<b>13. Durchgeführte Qualifizierungen von Fallberatern</b>	nicht bei Projektmitteln
<b>14. Experteneinsatz</b>	nicht bei Projektmitteln
<b>a. Interne Experten</b>	nicht bei Projektmitteln
<b>b. Externe Experten</b>	nicht bei Projektmitteln
<b>15. Gesamtkosten</b>	
<b>16. Entlastungsstellen*</b>	nicht bei Projektmitteln
<b>17. Einschätzung der Nachfrageentwicklung*</b>	

(\* werden in der Pilotphase nicht erhoben)

(\*\* Kennzahlen 8 bis 14 werden in der Pilotphase nicht mit FOBISTAT/LEWIN45 erhoben)

### Schlagwortliste

1. Allgemeine Datenverarbeitung (ADV)
2. Arbeits- und Gesundheitsschutz
3. Begegnung mit Sprache
4. Beratung
5. Berufswahlorientierung
6. Erziehungs- und Unterrichtsprobleme
7. Evaluation
8. Förderdiagnostik
9. Fortbildung der Ausbilder
10. Fortbildung für Leitungsmitglieder in Schule und Studienseminar
  
11. Gemeinsamer Unterricht
12. Gewaltprävention
13. Gleichstellung
14. Interkulturelles Lernen
15. Internationale Zusammenarbeit
16. Jugendliche mit besonderem Förderbedarf
17. Koedukation
18. Leseförderung / Leseverständnis
19. LRS / Dyskalkulie
20. Medienbildung
  
21. (Neue) Lehr- und Lernformen
22. Neugeordnete Berufe
23. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
24. Rechtsradikalismus
25. Schulaufsichtsförderung
26. Schülervertretung / Mitwirkung
27. Schulprogramm
28. Sexualerziehung
29. Umweltbildung
30. Verkehrserziehung
31. Qualifikationserweiterung
32. Arbeitsgruppe
33. Fallberaterqualifizierung
34. Trainerqualifizierung
35. Moderatorenqualifizierung
36. Planungsgruppe
41. Materialentwicklung / LfS
42. Konzeptentwicklung / LfS
43. Fachtagungen/Veranstaltungen / LfS
  
37. anderes
  
99. keine Angabe

## Anlage 4

**Fächerliste**

1.	Arbeitslehre	50.	Wirtschaftswissenschaft (BK)
2.	Biologie	51.	Drucktechnik (BK)
3.	Chemie	52.	Maschinentechnik (BK)
4.	Deutsch, Literatur	53.	Elektrotechnik (BK)
5.	Englisch	54.	Bautechnik (BK)
6.	Französisch	55.	Chemietechnik (BK)
7.	Geographie, Erdkunde	56.	Gestaltungstechnik (BK)
8.	Geschichte	57.	Textil-/Bekleidungstechnik (BK)
9.	Griechisch	58.	Biotechnik (BK)
10.	Gesellschaftslehre	59.	Ernährungs- /Hauswirtschaftswissenschaft (BK)
11.	Hauswirtschaftswissenschaft	60.	Sozialpädagogik (BK)
12.	Informatik	61.	Fahrzeugtechnik (BK)
13.	Italienisch	62.	Fertigungstechnik (BK)
14.	Kunst, Darstellen und Gestalten	63.	Versorgungstechnik (BK)
15.	Latein	64.	Energietechnik (BK)
16.	Mathematik	65.	Nachrichtentechnik (BK)
17.	Musik	66.	Hochbau (BK)
18.	Naturwissenschaft	67.	Tiefbau (BK)
19.	Niederländisch	68.	Holztechnik (BK)
20.	Pädagogik, Erziehungswissenschaft	69.	Lebensmitteltechnologie (BK)
21.	Psychologie	70.	spezielle Wirtschaftslehre (BK)
22.	Rechtswissenschaft	71.	Technische Informatik (BK)
23.	Russisch	72.	Wirtschaftsinformatik (BK)
24.	Physik	73.	Textverarbeitung
25.	Religionslehre (kath., ev.)	74.	Gewerbliche Berufsfelder
26.	Sachunterricht	75.	Wirtschaft und Verwaltung
27.	Sozialwissenschaften	76.	Metalltechnik
28.	Spanisch	77.	Medienberufe
29.	Sport	78.	IT-Berufe
30.	Technik	79.	Gesundheits- und Körperpflege
31.	Textilgestaltung	80.	Farbtechnik und Raumgestaltung
32.	Türkisch	81.	Agrarwirtschaft
33.	Politik	82.	Betriebswirtschaftslehre
34.	Wirtschaftslehre/Politik	83.	Floristen
35.	Volkswirtschaftslehre	84.	Informationstechnische Assistenten
36.	Philosophie	85.	KFZ-Technik
37.	Soziologie	86.	Zahntechnik
		87.	Sozialversicherungslehre

90.	Sondererziehung und Rehabilitation
-----	------------------------------------

## „Projektmittel für Lehrerfortbildung“ – Information

### Was sind Projektmittel für Lehrerfortbildung?

Zur Durchführung von internen Fortbildungen können Schulen und Studienseminare Projektmittel erhalten. Projektmittel werden für Fortbildungen zu allen Themen und Inhalten zur Verfügung gestellt, die im Zusammenhang der Schul- und Seminarentwicklung veranstaltet werden. Gefördert werden

- Fortbildungen für das gesamte Kollegium
- Fortbildungen für Teilgruppen, beispielsweise Fach- oder Jahrgangsguppen
- Fortbildungen in Kooperation mit benachbarten Schulen

Projektmittel für Lehrerfortbildung können von Schulen aller Schulformen und von Studienseminaren bei der zuständigen Bezirksregierung beantragt werden. Seit Einführung dieser Maßnahme im Jahr 1997 konnten bereits über 5000 Fortbildungen mit Projektmitteln unterstützt werden. Im Haushaltsjahr 2000 stehen landesweit 2,61 Mio. DM als Projektmittel für Lehrerfortbildung zur Verfügung. Schulen und Studienseminare, die dies wünschen, können sich von den Schulaufsichtsbehörden bei der Gestaltung von interner Fortbildung beraten lassen.

### Warum gibt es Projektmittel für Lehrerfortbildung?

Projektmittel für Lehrerfortbildung

- bieten die Möglichkeit, Fortbildung eng auf die Situation und Fortbildungsbedürfnisse der einzelnen Schule bzw. des Studienseminars zu beziehen
- sind ein Beitrag zur Erweiterung der Gestaltungsspielräume und zur Stärkung der Selbstverantwortung von Schulen und Studienseminaren
- unterstützen ergänzend zu den Fortbildungsangeboten der Bezirksregierungen und Schulämter die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung von Schulen und Studienseminaren

### Was wird mit Projektmitteln für Lehrerfortbildung gefördert?

Gefördert werden:

- **Honorare für Referentinnen und Referenten**
- **Reisekosten für Referentinnen und Referenten**
- **Sachkosten, beispielsweise Verbrauchsmaterialien für Fortbildung**

Die Genehmigung und Zusage von Projektmitteln erfolgt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und entsprechend der haushaltsrechtlichen Bestimmungen.

### Wie beantragt man Projektmittel für Lehrerfortbildung?

Anträge auf Projektmittel für Lehrerfortbildung werden formlos bzw. mit einem Meldebogen auf dem Dienstweg an das Dezernat 45 der zuständigen Bezirksregierung gesandt. Die Anträge werden fortlaufend entgegengenommen. Der Antrag sollte in knapper Form enthalten:

- Ziele und Schwerpunkte der geplanten Fortbildung
- Zusammenhang der Fortbildung mit der Schul- bzw. Seminarentwicklung
- Ablauf der geplanten Fortbildung
- Umfang und Verwendungszweck der beantragten Projektmittel

Über die Bewilligung von Projektmitteln erhalten Schulen und Studienseminare von den jeweils zuständigen Schulaufsichtsbehörden einen Bescheid.

Schulen und Studienseminare, die Projektmittel erhalten haben, berichten über die Erfahrungen und Ergebnisse der durchgeführten Fortbildungen. Dies erfolgt mit Hilfe eines kurzen Fragebogens, der den Schulen und Studienseminaren mit dem Bewilligungsbescheid zugeschickt wird.

Quelle: Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen: Informationsbroschüre zu Projektmitteln für Lehrerfortbildung. Soest 2000

## „Projektmittel für Lehrerfortbildung“ – Erlass

### 20 – 22 Nr. 51 Fort- und Weiterbildung; Projektmittel für Lehrerfortbildung

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 16. 12. 1996  
(GABl. NW. I 1997 S. 6)

#### 1. Schulentwicklung und Lehrerfortbildung

In Entwicklungs- und Veränderungsprozessen der Schulen – insbesondere bei größerer Selbstständigkeit und erweiterter Verantwortung – spielt die Lehrerfortbildung eine wichtige Rolle. Sie bietet auf der einen Seite einzelnen Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, bisherige Praxis zu reflektieren, weiterzuentwickeln und sich auf neue Arbeitsfelder und Anforderungen vorzubereiten, unterstützt auf der anderen Seite mit wachsendem Anteil die Entwicklung der Schule als System. Die Lehrerfortbildung wird zunehmend in Schulentwicklungsprozesse eingebunden und für die Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit genutzt. Dies gilt für die Arbeit in den Studienseminaren gleichermaßen.

Die Entwicklungs- und Veränderungsprozesse in Schulen und Studienseminaren fordern von der Lehrerfortbildung Entwicklung hin zu stärkerer systemischer Unterstützung und stellen sie damit vor neue Anforderungen. Die Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen reagiert darauf in vielfältiger Weise. Sie verstärkt das Angebot im Bereich systembezogener Fortbildung für Schul- und Seminarentwicklung. Auch bei eher fachlich orientierten Fortbildungsmaßnahmen werden Verknüpfungen zu Schulentwicklungsprozessen vorgenommen.

Die Arbeits- und die Organisationsformen der Lehrerfortbildung werden verstärkt auf Anforderungen und Bedingungen der Arbeits- und Gestaltungsprozesse von Schulen und Studienseminaren bezogen, die sich stärker als lernende, sich selbst entwickelnde und steuernde Systeme verstehen. Die Fortbildungsplanung der einzelnen Schule/des Seminars, die sich mit der Schul- bzw. Seminarprogrammplanung verbinden soll, spielt dabei eine wichtige Rolle.

#### 2. Projektmittel für schul- und seminarinterne Fortbildung

##### 2.1 Antragstellung

Um die Selbstständigkeit und die Gestaltungsfähigkeit der Schulen und Seminare bei der Fortbildungsarbeit zu ermöglichen, können die einzelnen Einrichtungen Projektmittel (z. B. für Sachkosten oder Referentinnen und Referenten) für ihre Fortbildung beantragen. Die Mittel dienen der Umsetzung schul- bzw. seminarinterner Maßnahmen, die in Zusammenhang mit der Schulentwicklungsarbeit bzw. der Arbeit am Schul- oder Seminarprogramm von der jeweiligen Einrichtung geplant werden.

Schulen und Seminare, die mit Projektmitteln der Lehrerfortbildung arbeiten wollen, wenden sich an die zuständige Bezirksregierung bzw. an das zuständige Schulamt. Die Anträge sollen kurze Angaben zu den bisherigen Fortbildungsaktivitäten enthalten und die beabsichtigten Ziele und Schwerpunkte der geplanten bzw. gewünschten Fortbildung skizzieren. Wenn Schulen bzw. Seminare dies wünschen, können sie von den Schulaufsichtsbehörden Beratung bei der Planung ihrer Fortbildungsaktivitäten erhalten.

##### 2.2 Überprüfung und Weiterentwicklung des Ansatzes

Schulen oder Seminare, die Projektmittel für Lehrerfortbildung erhalten, verpflichten sich – auch im Rahmen einer Befragung – über die Erfahrungen und Ergebnisse der mit diesen Mitteln durchgeführten Fortbildung Auskunft zu geben. Berichte und Befragungen erfolgen so, dass Rückschlüsse auf einzelne Personen nicht möglich sind.

Bis zum 15. Februar eines jeden Jahres führen die Bezirksregierungen gemeinsam mit den Schulämtern Evaluationskonferenzen durch. Dort wird die Bestandsaufnahme der Arbeit mit den Projektmitteln vorgenommen. Die Rückmeldungen der Schulen und Seminare werden ausgewertet und bilden die Grundlage für die weitere Entwicklung dieses Ansatzes. Die Ergebnisse werden den Beteiligten schriftlich mitgeteilt, damit sie daraus Schlussfolgerungen für ihre weitere Fortbildungsarbeit ziehen können.

##### 2.3 Verteilung der Mittel

Die jährlich für selbstinitiierte schul- bzw. seminarinterne Fortbildung zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel werden entsprechend dem jeweiligen Anteil an der Gesamtzahl der Lehrerinnen und Lehrer in Nordrhein-Westfalen auf die Bezirksregierungen verteilt. Für den Fall, dass mehr Projektmittel nachgefragt werden, als mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln abgedeckt werden können, entscheidet die Reihenfolge des Eingangs der Anträge.



**„Projektmittel für Lehrerfortbildung“ – Fragebogen**

# Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen



## Projektmittel für schul- und seminarinterne Lehrerfortbildung Rückmeldebogen zu geförderten Veranstaltungen – Version 2003

Die Vergabe von Projektmitteln für schul- und seminarinterne Lehrerfortbildung ist mit einer systematischen Evaluation dieses Ansatzes verknüpft. Mit dem vorliegenden Fragebogen sollen deshalb alle Schulen und Seminare, die Projektmittel in Anspruch genommen haben, Auskunft über ihre Erfahrungen mit selbstorganisierter Fortbildung und über die Ergebnisse der Veranstaltungen geben. Ziel der Befragung ist es, Hinweise für die Weiterentwicklung des Ansatzes "Projektmittel für Lehrerfortbildung" und für die Verbesserung der Unterstützungsangebote für Schulen und Seminare zu erhalten. Die Angaben der Schulen und Seminare im Fragebogen werden so aufgearbeitet, dass Rückschlüsse auf einzelne Personen oder die Einrichtungen nicht möglich sind.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

1. **Stempel der Schule bzw. des Studienseminars:** \_\_\_\_\_ **Bezirksregierung Düsseldorf**

2. **Schulform?**

Berufs- kolleg ( )	Gesamt- schule ( )	Grund- schule ( )	Gymna- sium ( )	Haupt- schule ( )	Realschule ( )	Sonder- schule ( )	Zweiter Bildungs- weg ( )	Studien- seminar ( )
--------------------------	--------------------------	-------------------------	-----------------------	-------------------------	-------------------	--------------------------	------------------------------------	----------------------------

3. **Thema der geförderten Veranstaltung**

4. **Organisationsform der Veranstaltung?**

( ) Einzelveranstaltung am: \_\_\_\_\_  
( ) Veranstaltungsreihe am: \_\_\_\_\_

5. **Anzahl der Teilnehmer/innen:** \_\_\_\_\_

6. **Teilnehmerkreis der Veranstaltung?**

( ) gesamtes Kollegium ( ) Schülerinnen und Schüler  
( ) Teilkollegium ( ) Eltern  
( ) Lehrkräfte anderer Schulen ( ) \_\_\_\_\_

7. **Verwendung der beantragten Mittel für ...**

( ) Kosten für Referenten/Referentinnen ( ) weitere Kosten  
( ) Fortbildungsmaterialien

8. **Wurden für diese Veranstaltung weitere finanzielle Mittel eingesetzt (bspw. des Schulträgers, Förderverein, Eigenanteile der Teilnehmer/innen)?**

( ) ja ( ) nein

9. **Waren an der Fortbildung externe Moderatoren/-innen oder Referenten/-innen beteiligt?**

( ) ja ( ) nein

9.1 **Wenn ja: Aus welchen Arbeitsbereichen kamen diese Personen?**

( ) Lehrerinnen oder Lehrer anderer Schulen  
( ) Bezirksregierung, Schulamt, Studienseminar, Landesinstitut  
( ) Andere staatliche Fortbildungsinstitutionen (bspw. des Innenministeriums oder der Kommunen)  
( ) Öffentlichen Einrichtungen (bspw. kommunale Ämter, Beratungsstellen etc.)  
( ) Universitäten und Hochschulen  
( ) Nicht-staatliche Einrichtungen (bspw. Kirchen, Verbände, Vereine)  
( ) Firmen und Betriebe  
( ) Freiberufliche Trainer/innen, Supervisoren/innen etc.

( ) Andere Arbeitsbereiche

**10. In welcher Weise hat die Fortbildung die Schulprogrammarbeit Ihrer Schule beeinflusst?**

**11. Welchen Einfluss hatte die Fortbildung auf die Qualität des Unterrichts und die Unterrichtsentwicklung?**

**12. Welche anderen Maßnahmen/Vorhaben wurden durch die Fortbildung angestoßen?**

**13. Einschätzung der Wirkungen der Fortbildung**

Welchen Einfluss (in direkter oder indirekter Weise) hatte Ihrer Meinung nach die Fortbildung auf die folgenden Aspekte?

	Sehr großen Einfluss				Keinen Einfluss
	1	2	3	4	5
1. Erziehungsarbeit der Schule					
2. Qualität des Unterrichts					
3. Weiterentwicklung des Schulprogramms					
4. Schulleben					
5. Kooperation mit Partnern der Schule					
6. Elternarbeit					
7. Kooperation innerhalb des Kollegiums					
8. Fortbildungsplanung und schulinterne Arbeitsstrukturen					

**14. Bewertung der Fortbildung**

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu
1. Das Thema der Fortbildung war wichtig für die Weiterentwicklung unserer Schule.				
2. An der Vorbereitung und Planung der Fortbildung konnte sich das Kollegium ausreichend beteiligen.				
3. Die Referentinnen/Referenten stellten sich mit ihren Beiträgen auf die Situation der Schule ein.				
4. Die Struktur und Ziele der Fortbildung waren klar und transparent.				
5. Die Methodenwahl war flexibel und abwechslungsreich.				
6. Die bearbeiteten Inhalte der Fortbildung lassen sich gut auf den Schulalltag übertragen.				
7. Die Fortbildung hatte klare Ergebnisse.				
8. Es wurden Vereinbarungen für die Weiterarbeit getroffen.				
9. Es ist geklärt, welche Aufgaben der einzelnen Gremien und Gruppen bei der Umsetzung der Ergebnisse übernehmen.				

**15. Wenn Sie die Fortbildung noch einmal Revue passieren lassen, wie zufrieden waren Sie alles in allem**

	Sehr zufrieden				Sehr unzufrieden
	1	2	3	4	5
1. mit dem Interesse von Seiten des Kollegiums					
2. mit der Unterstützung durch den Referenten					
3. mit der finanziellen Ausstattung					
4. mit der Unterstützung durch die Bezirksregierung/das Schulamt					
5. mit den erreichten Ergebnissen					

**Herzlichen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens!**

**Datum:**

**Unterschrift Schulleitung/ Seminarleitung**

## Anlage 8

**„Qualitätsentwicklung und –sicherung des Unterrichts in der Sek. I“ – Fragebogen**

 Thema: \_\_\_\_\_ ( ) **Schulinterne VA**  
 ( ) **Schulexterne VA**

Bezirksreg.: \_\_\_\_\_

VA-Nr.: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

		--	-	+	++
1	Wie wichtig waren für Sie die angebotenen fachlichen Inhalte?				
2	Hat die Fortbildung zur Erweiterung Ihrer Kompetenzen zur Unterrichtsgestaltung beigetragen?				
3	Wie schätzen Sie die Verwendbarkeit der Inhalte für den eigenen Unterricht ein?				
4	Inwieweit knüpfte die Fortbildung an Ihre Schulpraxis an?				
5	Inwieweit wurden Ihre Fortbildungsbedürfnisse und Interessen berücksichtigt?				
6	Wie beurteilen Sie die während der Fortbildung eingesetzten Methoden und Verfahren?				
7	In welchem Maße war praktisches Training und Anwenden von Fortbildungsinhalten möglich?				
8	Wie hilfreich waren die eingesetzten Materialien?				
9	Wie bewerten Sie das Engagement und Interesse innerhalb der Teilnehmergruppe?				
10	Inwieweit erfüllte die Fortbildung insgesamt Ihre Erwartungen?				
11	Wie bewerten Sie die Organisation und Vorbereitung der Maßnahme?				
12					
13					

**Kommentar:**

Mir war besonders wichtig ... / Als hilfreich habe ich empfunden ...

Gefehlt hat mir ... / Gewünscht hätte ich mir ...

(Bei Bedarf bitte Rückseite benutzen)